



Mitteilungsheft

Deutscher Alpenverein
Sektion Mittenwald

20 **26**



Programm • Tourenberichte • Mitgliedsausweis



WIR GEHEN STEIL

Echtes Fischhandwerk aus Bayern.

Forellen, Saiblinge und Lachsforellen finden in unserer naturnahen Aufzucht im Elmauer Tal einen einzigartigen Lebensraum. Der Kranzbach verspricht mit reinstem Gebirgsquellwasser beste Wasserqualität für unsere Fische.

Endlich Platz.

Willkommen in unserem feinen, exklusiven Fischladen direkt im Zentrum von Partenkirchen.



PLATZFISCH
Partenkirchen

Schnitzschulstraße 2
82467 Garmisch-Partenkirchen
+49 (0)8821.2182



PLATZFISCH
Mittenwald

Klammstraße 21
82481 Mittenwald
+49 (0)8823.8630



DAS CHALET
Mittenwald

Am Bahnhofplatz 3
82481 Mittenwald
+49 (0)8823.8858

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines

- DAV Geschäftsstelle, Sektion Mittenwald
- Vorstandsbericht
- Wichtige Hinweise
- „Vergelt's Gott“
- Vorträge und Veranstaltungen 2026
- Vorträge und Veranstaltungen 2026
- Tourenprogramm 2026
- Rechtliches
- Ihre Spende
- Jubilare

4

5

5

6

7

9

10

11

12

13

14

15

19

20

21

25

26

27

29

30

31

33

34

38

44

47

48

49

50

52

54

56

59

63

65

68

72

Vorstellungen

- Jürgen Ulbrich DAV Wanderleiter
- Jürgen Ulbrich Tourenangebot 2026

19

20

21

Tätigkeitsberichte

- Hüttenreferent Brunnsteinhütte
- Hüttenreferent Mittenwalder Hütte
- Wegereferent - Tätigkeitsbericht

25

26

27

29

Gruppen

- Karwendelzwerge
- Juniorengruppe
- Familiengruppe
- Seniorenguppe
- Seniorengruppe verabschiedet ihren Leiter Lichtbildervortrag am 21.05.2025 Dr. Jürgen Vogl

30

31

33

34

38

44

47

Berichte

- Klettermeeting
- Besuch unserer Partner Sektion in Koblenz vom 3.bis 5.Oktober 2025
- Ein Tag im Juni 2025
- MTB-Urlaub in Bled/Slowenien
- Exkursion in die Versuchsanstalt Obernach der TU München
- Die Wasserversorgung unserer Sektions-Hütten (3)
- Besuch der Hütten unserer Sektion durch die Vorstandsschaft Zypern-Süd
- „ ... einen Tag ein Unsterblicher zu sein!“
- Daheim am Verein

48

49

50

52

54

56

59

63

65

68

72

Buchvorstellungen

82

Allgemeines

DAV Geschäftsstelle, Sektion Mittenwald

Adresse:
Telefon:
E-Mail:
Internet:

82481 Mittenwald, Matthias-Klotz-Str.8
08823 / 9384912 mobil/SMS: +49 175 24 66 9 66
dav-mittenwald@outlook.de
www.dav-mittenwald.de

Vorstand

1.Vorstand: Anton Gilg, Fercenseestr. 22, 82481 Mittenwald
2.Vorstand: Alois Ostler, Frühlingsstr. 6, 82481 Mittenwald
Schatzmeister: Peter Märkl, Prinz-Eugen-Str. 6, 82481 Mittenwald
Schriftührerin: Birgit Holzer, Beim Birnbaum 8, 82481 Mittenwald
Jugendreferent: Frank Neumayr, Soiernstraße 5, 82499 Wallgau

Leiter der Untergruppen

Seniorenwandern: Sabine Reuter, Arzgrubenweg 3, 81482 Mittenwald
Karwendelzwerge: Christoph Schmidt, Alpspitzstr.17, 82491 Grainau
Jugend: Frederik Kirchner, Schöttlkarstr. 21, Mittenwald
Familiengruppe: Enrico Schirmer, In der Wasserwiese 1, 82481 Mittenwald
Junioren: Leo Herrero Schmidt, Rehbergstr. 38, 82481 Mittenwald
Klettergruppe: Dominik Gilg, Mittenwald / Innsbruck

Referenten für

Ausbildung: Stephan Brückl, Prof.-Penck-Str.2 82481 Mittenwald
Brunnsteinhütte: Stefan Wörnle, Untermarkt 9, 82481 Mittenwald
Mittenwalder Hütte: Korbinian Sprenger, Obermarkt 43, 82481 Mittenwald
Krinner-Kofler-Hütte: Anton Gilg, Fercenseestr. 22, 82481 Mittenwald
Naturschutz: Sabine Reuter, Arzgrubenweg 3, 81482 Mittenwald
Schriftleitung: Marion Wackerle, Gebirgspionierstr. 72, 82481 Mittenwald
Seilbahnen: Johann Brennauer, Obermarkt 70, 82481 Mittenwald
Veranstaltungen: Alois Ostler, Frühlingsstr. 6, 82481 Mittenwald
Wege und Steige: Stefan Adam, Matthias-Klotz-Str. 8, 82481 Mittenwald
Digitalbeauftragter: Max Schmidt jun., Kochlbergstr. 5, 82467 Garmisch-Partenkirchen

Hüttenpächter

Brunnsteinhütte: Florian Klotz, Rehbergstr. 20, 82481 Mittenwald
Tel. Hütte 0172 / 8909613 Fax 0172 / 8909614
E-Mail: brunnsteinhuette@web.de - www.brunnsteinhuette.de

Mittenwalder Hütte: Kimberly Scherer/ Tobias Kriner, Schöttlkarstr.46, 82481 Mittenwald
Tel. Hütte 0151 / 17303118
E-Mail: mittenwalderhuette@t-online.de - www.mittenwalder-hütte.de

Vorstandsbericht

Liebe Sektionsmitglieder,

2025 können wir wieder auf ein sehr ereignisreiches Jahr zurückblicken, in dem unsere Sektion auf nun über 3.400 Mitglieder angewachsen ist.

Die Sektionsskimeisterschaft konnte wegen Schneemangels 2025 leider nicht stattfinden.

Auf der Mittenwalder Hütte haben wir die Räumlichkeiten für unsere Pächter verbessert. Dabei wurde auch ein neues Bad eingebaut. Vielen Dank allen beteiligten Firmen, unseren Pächtern und unserem Hüttenreferenten Korbinian Sprenger für ihren Einsatz zum Gelingen der Baumaßnahme.

Beim Thema Materialseilbahn Mittenwalder Hütte/Genehmigung zum Werksverkehr fand im Frühjahr ein Termin mit den zuständigen Technikern vom TÜV und dem Referat Hütten und Wege des DAV statt. Die Besprechung ergab, dass wir erst einmal die festgestellten technischen Abweichungen beseitigen müssen. Unter anderem wird die vorhandene Steuerung als nicht ausreichend bewertet; dies kann aber von einer Fachfirma auf das geforderte Level gebracht werden. Aktuell warten wir noch auf das Angebot. Darüber hinaus sind auch noch andere Mängel abzuarbeiten. Sollte die Technik dann den Anforderungen entsprechen, können wir wieder mit den zuständigen Behörden Kontakt aufnehmen und das Projekt weiter voranbringen.

An der Brunnsteinhütte musste die in die Jahre gekommene Stromversorgung instandgesetzt und verbessert werden. Deshalb wurde das gesamte Stromsystem von der Firma Elektro Neuner überprüft und ein Konzept erstellt, mit dem wir die Energieversorgung für die Zukunft sicherstellen können. Im Juni wurde die neue Anlage montiert und in Betrieb genommen und läuft seitdem problemlos.

Bei der Materialseilbahn Brunnsteinhütte wurde im April der Antriebsmotor erneuert, um die Versorgung der Hütte zu gewährleisten. Die Maßnahme erwies sich als nicht ganz einfach,

denn bei der Demontage des alten Motors stellten die Techniker fest, dass die angebaute Kupplung ebenfalls defekt war. Es wurden für die über 20 Jahre alte Kupplung diverse Ersatzteile benötigt, welche Hans Brennauer, unser Referent für die Materialseilbahnen, unter großem Einsatz besorgte, die Kupplung instand setzte und mühevoll zu Fuß wieder zur Hütte transportierte. Vielen Dank für deinen Einsatz, Hans!

Unser Wegereferent Stefan Adam musste dieses Jahr wieder viele Arbeitsstunden für unser großes Wegenetz aufbringen. Besonders gefordert hat ihn heuer der Jägersteig zur Vereiner Alm. Vielen Dank Stefan für deine Arbeit. Ich möchte mich dabei auch bei unserer Gemeinde für ihre Unterstützung beim Materialtransport und für die problemlose Zusammenarbeit bedanken.

Unsere Seniorengruppe unter Leitung von Karl-Heinz Richter war in gewohnter und bewährter Weise wieder fleißig unterwegs. Vielen Dank Karl-Heinz für dein Engagement.

Die Karwendelzwerge trafen sich regelmäßig zum Klettern in der Karwendelkaserne. Vielen Dank Christoph für deinen tollen Einsatz.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen bedanken, die mich und den Vorstand in unserer gemeinsamen Arbeit für die Sektion unterstützt haben.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches, unfallfreies Jahr 2026.

Euer

Anton Gilg



Wichtige Hinweise

Die Sektionsabende finden jeweils jeden 4. Freitag des Monats um 20 Uhr im Hotel Post statt. Vortragsthemen stehen im "Jahresprogramm", werden im Schaukasten der Sektion am Goethehaus, sowie am "schwarzen Brett" der Heimatzeitung bekannt gegeben.

<https://dav-mittenwald.de/de/Service/Veranstaltungskalender>

Die Karwendelzwerge treffen sich jeden 2. und 4. Freitag in der Karwendelkaserne, Anmeldung bei Christoph Schmidt, siehe auch

<https://dav-mittenwald.de/de/Gruppen/Karwendelzwerge>

Sind Sie

- umgezogen?
- Eine neue Bank / Kontonummer?

Dann können Sie jetzt die Änderungen direkt über das "mein.alpenverein" Portal selbst vornehmen. Sie finden den entsprechenden Link auf unserer Website unter:

<https://dav-mittenwald.de/mein-alpenverein>

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Mittenwald

Mein Alpenverein

Über mein.alpenverein können Mitglieder ihre Adress- und Kommunikationsdaten sowie ihre Bankverbindung, ihre Datenschutzeinstellungen und den Bezug von DAV-Panorama/Sektionsmitteilungen sehr einfach online ändern. Außerdem steht hier auch der digitale Mitgliedsausweis zum Download bereit.

Um Ihren Zugriff auf mein Alpenverein zu erhalten müssen Sie sich zuerst registrieren. Anschließend können Sie sich anmelden, und haben Zugriff auf Ihre Daten. Um ins Portal "mein Alpenverein" zu wechseln klicken Sie den nachfolgenden Link:

[» mein Alpenverein <>](#)

Redaktionsschluss für das Mitteilungsheft 2027 ist der 30. Oktober 2026!

Alpiner Sicherheits-Service (ASS) –in Mitgliedschaft enthalten

Die Sicherheit unserer Mitglieder ist ein zentrales Anliegen des DAV. Bei allem Können und aller Vorsicht sind gefährliche Situationen im Gebirge nie ganz auszuschließen. Bei Bergnot oder Unfällen ist unverzüglich Hilfe gefragt.

Versicherte Personen sind alle Mitglieder des DAV, sofern zum Zeitpunkt des Unfalls oder der Bergnot, der fällige DAV-Mitgliedsbeitrag bezahlt ist.

Bei Anruf Hilfe:

Die 24-Stunden Notrufzentrale ist erreichbar unter +49 89 306 570 91

Die Leistungen des ASS finden Sie ausführlich unter www.alpenverein.de/Versicherungen

Die Abwicklung dieser Leistungen erfolgt über die UKV Union Krankenversicherungs AG, Peter-Zimmer-Str. 2, 66123 Saarbrücken, Telefon 0681 / 8445246



SEKTION MITTENWALD e.V.
des Deutschen Alpenvereins

Einladung zur 152. ordentlichen Mitgliederversammlung

am Freitag, dem 24.04.2026, um 20 Uhr im Hotel Post

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
2. Kassenbericht des Schatzmeisters
3. Entlastung des gesamten Vorstandes
4. Genehmigung des Haushalts 2026
5. Anpassung der Aufnahmegebühr
6. Wünsche und Anträge (diese bitten wir bis 02.04.2026 schriftlich bei der Sektion einzureichen)
7. Ehrung der Jubilare

Zum Besuch dieser Hauptversammlung laden wir alle
Mitglieder recht herzlich ein.

Anton Gilg, 1. Vorstand

„Vergelt's Gott“

Beim Druck unseres Mitteilungsheftes unterstützen uns diese Firmen mit Ihrer Anzeige.

Wir sagen ein herzliches „Vergelt's-Gott“ und empfehlen sie gerne an unsere Leser weiter!

Alpenwelt Karwendel Mittenwald Krün Wallgau Tourismus GmbH
Brauerei Mittenwald, 82481 Mittenwald, Innsbruckerstr. 13
Druckerei Pfuhler, 82481 Mittenwald, Am Fischweiher 35-37
Elektro Neuner, 82481 Mittenwald, Obermarkt 25-27
Fliesen Mannes, 82481 Mittenwald, Am Fischweiher 40
Immobilien Agentur Günther Zirngibl, 82481 Mittenwald, Hochstr. 4
Karwendelbahn Mittenwald, 82481 Mittenwald, Alpenkorpsstr. 1
Kranzberg Sesselbahn Mittenwald, 82481 Mittenwald, Innsbrucker Str. 31
KEW Mittenwald, 82481 Mittenwald, Innsbrucker Str. 31
Kriner-Weiermann GbR, 82494 Krün, Schötlkarspitzenstraße 7
Metzgerei Rieder, Gabi Berg, 82481 Mittenwald, Obermarkt 44
Maßatelier Toni Sprenger, 82481 Mittenwald, Obermarkt 62
Optik Elsweiler, Roland Rotter, 82481 Mittenwald, Hochstr. 6
Platzfisch, Dominik Blees, 82481 Mittenwald, Klammstr. 21
Raiffeisenbank Mittenwald eG, 82481 Mittenwald, Bahnhofstr. 14
Sanitätshaus Sussbauer, 82481 Mittenwald, Im Gries 15
Schuhhaus Weineisen, 82481 Mittenwald, Hochstr. 5
Sparkasse Oberland, 82362 Weilheim, Marienplatz 2-6
Tonewood Mannes, 82481 Mittenwald, Am Fischweiher 40
Weingut Lauxen, 56814 Ediger-Eller/Mosel, Neustr. 7
Werdenfelser Schafwoll-Laden, Claudia Brandner, 82481 Mittenwald, Hochstr. 10

Das Titelbild „Malerisches Karwendel“ wurde von der Kriner-Weiermann GbR zur Verfügung gestellt.
Für die freundliche Unterstützung bedanken wir uns herzlich.

Vorträge und Veranstaltungen 2026

Allgemeines

Freitag 23.01.26	Sektionsabend im Hotel Post „Eindrücke einer Norwegenreise mit dem Wohnmobil“	Vortrag von Klaus Paetzold Beginn 20:00 Uhr
Freitag 27.02.26	Sektionsabend im Hotel Post "Nur Dudelsack und Fish'n Chips" Auf Entdeckungsreise durch England und Schottland	Vortrag von Nadine Woldert Beginn 20:00 Uhr
Freitag 27.03.26	Sektionsabend im Hotel Post „Das Platzertal, ein bedrohter Schatz in Tirol...“ bedrohte Vielfalt im Hochgebirge	Vortrag von Sebastian Frölich Beginn 20:00 Uhr
Mittwoch 02.04.26	70./80.iger Alpinisten & Kletterstammtisch Gemütliches Besammensein, Bilder schauen Details bei Anmeldung und auf der Website	Details siehe Beitrag im Heft und auf der Website
Freitag 17.04.26	Sektionsabend im Hotel Post Abenteuer Antarktis	Vortrag von Stefan Reich Beginn 20:00 Uhr
Freitag 24.04.26	Jahreshauptversammlung der Sektion	Hotel Post Beginn 20:00 Uhr
Samstag 09.05.26	Frühjahrsparty der Sektion Kaffee und Kuchen, Grill, Lagerfeuer	Sektionsheim Ried Beginn 15:00 Uhr
Samstag 19.09.26	Herbstfest der Sektion Kaffee und Kuchen, Grill, Lagerfeuer	Sektionsheim Ried Beginn 15:00 Uhr

10

Vorträge und Veranstaltungen 2026

Freitag 23.10.26	Sektionsabend im Hotel Post „Zypern, Wandern auf der Insel der Aphrodite“	Vortrag von Sabine und Harry Wiltschek Beginn 20:00 Uhr
Samstag / Sonntag 09. / 10.10.26	Holzaktion auf der Vereineralm Eine alte, jährliche Gemeinschaftsaktion soll auf der Vereiner Alm wieder auflieben. Details bei Anmeldung und auf der Website	Krinner-Kofler-Hütte Anmeldung bis 01.10.2026 an der Geschäftsstelle
Samstag 09. / 10.10.26	Ehemaligentreffen der Jungmannschaft / Jugend aus der Ära Sabine und Harry Wiltschek	Details siehe Beitrag im Heft und auf der Website
Freitag 11.12.26	Adventsfeier der Sektion im Hotel Post *	Beginn 20:00 Uhr

* Der genaue Termin wird per Aushang oder Webseite bekannt gegeben

Ihr regionaler Energieversorger im Oberen Isartal

- ✓ Günstige Preise
- ✓ Persönliche Ansprechpartner
- ✓ Kundenbüro im Ort
- ✓ Aus der Region für die Region
- ✓ Verlässlicher Energiepartner



STROM · GAS · WASSER

E-Mail: info@kewgmbh.de
Internet: www.kewgmbh.de

Kundenbetreuung:
Telefon: (08823) 9200-17

Innsbrucker Straße 31
D - 82481 Mittenwald

Tourenprogramm 2026

Allgemeines

12

Wann	Was	Anmeldung
Sonntag Januar - März	Sektionsskimeisterschaft	sh. Aushang und Website
Sonntag 12.01.2025	Langlaufkurs klassisch Nachmittags biete ich eine 2-3-stündige Einweisung/Unterricht ins klassische Langlaufen an. Für Anfänger oder Fortgeschrittene	Kursleitung, Info und Anmeldung: Babette Himmel Anmeldung bis Mitte Januar E-Mail: babettealtmannsperger@arcor.de
Februar / März	Skitour mit LVS Training Die Höhenmeter und das Tourenziel werden individuell an die Gruppe angepasst. Skitouren- und LVS-Ausrüstung erforderlich.	Stephan Brückl steph.brueckl@gmx.de
25. - 26. April	Juniorenausflug zum Hallerangerhaus mit Übernachtung im Winterraum Teilnehmer: 14 bis 24 Jahre 300Hm/20 km mit Bike, 600 Hm/ 5km Wandern	Leo Herrero Schmidt Tel. 0176/92320224
20. Juni	Klettersteige im Ötztal Schwierigkeit B/C Auch für Anfänger geeignet	Harry Wiltschek Tel. 01717906916
Mai - Oktober immer Donnerstag	Diverse Gemeinschaftstouren mit unserem neuen Wanderführer Jürgen Ulbrich ► Gehrenspitze über Scharnitzjoch ► Bleispitze ► Grosse Klammspitze über Brunnenkopfhäuser ► Überschreitung der Judenköpfe ► Kraspesspitze ► Zugspitze über Gatterl	Wer interessiert ist, meldet sich bei Jürgen per E-Mail an. Wenn die Termine verbindlich terminiert sind, gibt Euch Jürgen zeitnah Bescheid. Alle Touren sind im Anhang zu Jürgens Vorstellung detailliert beschrieben juergen.ulbrich@kabelmail.de

Rechtliches

Rechtliches zu Führungstouren, Gemeinschaftstouren und Ausbildungskursen.
Rechtlich besteht ein wesentlicher Unterschied zwischen Führungstouren und Gemeinschaftstouren:

Bei Führungstouren

- Übernimmt der FÜL / Trainer die sicherheitsrelevante Verantwortung für die Geführten;
- genießt der FÜL / Trainer das volle Vertrauen der Geführten (auch stillschweigend)
- trifft der FÜL / Trainer die wesentlichen Entscheidungen, beispielsweise zur Routenwahl, zu den Sicherungsmaßnahmen oder zum Tourenabbruch.

Bei Gemeinschaftstouren

- wären alle Teilnehmer in der Lage, die Tour selbstständig und eigenverantwortlich durchzuführen
- werden alle Entscheidungen gemeinschaftlich getroffen;
- fungiert der FÜL / Trainer als Organisator, er übernimmt jedoch keine sicherheitsrelevante Verantwortung für andere. Eine faktische Verantwortung -Stichwort „Garantenstellung“- kann ihm nur dann vorgehalten werden, wenn er einen Unfall aufgrund seiner Ausbildung hätte voraussehen müssen.
- Damit können Gemeinschaftstouren (auch wesentlich) über den Schwierigkeitsbereich hinausgehen, für den Fachübungsleiter / Trainer ausgebildet und lizenziert sind.

Bei Ausbildungskursen

- hat der FÜL / Trainer grundsätzlich die gleiche sicherheitsrelevante Verantwortung wie bei Führungstouren. Mit zunehmendem Ausbildungsniveau geht jedoch immer mehr Eigenverantwortung auf die Teilnehmer über. Schließlich ist es Ziel von Kursen, die Teilnehmer zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Bergsteigern, Klettern etc. auszubilden.

Ihre Spende

Im Namen unserer Sektion und insbesondere im Namen der Hütten-und Wege dürfen wir Ihnen ein herzliches Dankeschön für Ihre Spende aussprechen.

Durch Ihre Spende ermöglichen Sie uns einen größeren Spielraum in der Bewältigung unserer vielseitigen finanziellen Aufgaben. Auch anstehende Investitionen werden durch freiwillige Spenden, wie Ihre, zusätzlich unterstützt. Sie drücken aber auch Ihre Anerkennung für das große Engagement der zahlreichen ehrenamtlich tätigen Mitglieder aus.

Die DAV Sektion Mittenwald e.V. ist als gemeinnützig anerkannt, so dass Sie Ihre Spende beim Finanzamt geltend machen können. Bis zu einem Spendenbetrag unter 300,00 € gilt der Einzahlungsbeleg oder Ihr Kontoauszug als Spendenquittung (Zuwendungsbestätigung) und kann beim Finanzamt eingereicht werden.

Mit freundlichen Grüßen

DAV Sektion Mittenwald

weineisen
SCHUHE · OUTDOOR · WANDERN

Wohin Sie auch gehen, wir rüsten Sie aus!

Schuhe für Damen, Herren, Kinder
Freizeit- & Funktionsbekleidung für Erwachsene

Schuhhaus Weineisen, Hochstrasse 5, Mittenwald
Geöffnet Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9-12.30 Uhr

www.schuhhaus-weineisen.de

Jubilare

25. Jahre



Vogl Walter, Heilmann Andreas, Mayr Thea, Kammermeier Veronika, Schober Andrea

40. Jahre



Zunterer Hilde, Lorenz Martin, Rogalli Gabi, Schmidt Max, Praxl Christian, Märkl Peter, Praxl Anna Maria, Hofbauer Josef



50. Jahre



Mayr Sigrid , Kittmann Siegfried, Weineisen Hugo, Gottschling Richard, Lenz Ingeborg, Sailer Ingrid

65.Jahre



Rieger Peter, Emslander Josefina, Barton Heinfried, Brandner Matthias

60. Jahre



Fichtl Alois, Zwerger Wilhelm

70. Jahre



Merk Adolf, Zirngibl Günther



Finest tonewood perfectly processed in Bavaria



Wir haben uns auf Ahorn
und Fichte für Zupf- und
Streichinstrumente spezialisiert

Sondermaße schneiden wir
gerne auf Anfrage

Wir haben auch Drechselholz

Mannes GmbH
Hans-Peter Mannes
Am Fischweiher 40
D-82481 Mittenwald
Tel. +49 (0)88 23 -20 18
office@tonewood.biz
www.tonewood.biz



Vorstellungen



Jürgen Ulbrich

DAV Wanderleiter

Griaß Eich,

mein Name ist Jürgen Ulbrich und ich wollte mich in der Sektion Mittenwald, der ich nun schon einige Jahre angehöre als frisch „gebackener“ DAV-Wanderleiter vorstellen. Ich habe Ende September 2025 diese Ausbildung abgeschlossen.

Kurz zu meiner Person. Ich bin inzwischen 67 Jahre alt und wohne nun bereits seit 2019 zusammen mit meiner Frau Barbara mit Hauptwohnsitz in Mittenwald. Geboren bin ich in München und aufgewachsen in Hohenbrunn einem Dorf im Südosten von München, wo ich auch bis zu meinem Umzug nach Mittenwald immer gelebt habe. Wir haben einen Sohn, der nun zusammen mit seiner Frau in unserem ehemaligen Haus in Hohenbrunn wohnt. Seit 2018 bin ich nun Pensionist und genieße meinen „Unruhestand“. Beruflich war ich über 40 Jahre bei der Polizei, davon 32 Jahre als Einsatzpilot und Ausbildungsleiter bei der Bayer. Polizeihubschrauberbin ich unter anderem auch viele Einsätze in den Werdenfels Alpen zur Tag- und Nachtzeit geflogen.

Von klein auf war ich mit meinen Eltern viel in den Bergen. Vor allem im Winter hab ich als Kind und Jugendlicher an vielen Skirennen teilgenommen. Als 18jähriger habe ich mich dann einer Skischule angeschlossen, mit 21 Jahren meine staatliche Skilehrprüfung absolviert und dann in meiner Freizeit über 30 Jahre in einer Skischule als Kursleiter mitgewirkt.

Seit vielen Jahren bin ich als begeisterter Mountainbiker, Bergwanderer, der auch gerne Klettersteige klettert in den Bergen unterwegs. Im Winter freue ich mich auf die vielen Möglichkeiten Skitouren im Karwendel, Soiern, Sellrain, den Stubaier Alpen und vielen anderen Gebieten in der Nähe unternehmen zu können. Zwischendurch reizt mich natürlich auch noch der Alpine Pistenskilauf und das Freeriden.

Für die Wanderleiter Ausbildung habe ich mich jetzt erst entschlossen, da ich nun Zeit habe und gerne mit Gleichgesinnten in den Bergen unterwegs sein möchte. So kann ich meine alpinen Erfahrungen auch in diesem Ehrenamt einbringen. Gemeinsam in alpiner Natur unterwegs zu sein, macht halt auch viel Spaß.

Es würde mich sehr freuen, wenn sich Interessierte aus der Sektion bei mir am besten per email melden (juergen.ulbrich@kabelmail.de). Im Anhang habe ich einige Touren aufgelistet, die ich 2026 anbieten möchte,

Ich freue mich auf meine Aktivitäten als Wanderleiter in der DAV Sektion Mittenwald zusammen mit Euch.

Herzliche Grüße

Jürgen Ulbrich



Jürgen Ulbrich

Tourenangebot 2026

Über das Scharnitzjoch auf die Gehrenspitze (2367 m) – Gemeinschaftstour

Datum:

- Leutsch / Wettersteingebirge
- Gehzeit gesamt 7 – 7,5 h
- Aufstieg 1.196 m
- Weglänge gesamt 17,8 km
- Ausgangspunkt Salzbach im Gaistal
- Schwere Bergtour, Trittsicherheit , ausgesetzte Passagen
- Schwierigkeitsgrad T4
- Einkehrmöglichkeit: Wangalm oder Wettersteinhütte
- Fahrzeit: Mittenwald – Salzbach: 0:32 h

Bleispitze (2225m) – Gemeinschaftstour

Datum:

- Lechtaler Alpen
- Gehzeit gesamt: 4-5 h
- Aufstieg 972 hm
- Weglänge gesamt 8,4 km
- Ausgangspunkt: Weiler Bichlbächle
- Mittelschwierige Rote Bergwege
- Schwierigkeitsgrad: T 2
- Einkehrmöglichkeit am Tourende: Gasthaus Bergmandl
- Fahrzeit: Mittenwald – Weiler Bichlbächle: 1:03 h
- Treffpunkt: Parkplatz Eisstadion 09.00 Uhr

Über die Brunnenkopfhäuser auf die Große Klammspitze (1902 hm) – Gemeinschaftstour

Datum:

- Ammergauer Alpen
- Gehzeit gesamt: 7 – 7,5 h
- Aufstieg: 1208 hm
- Weglänge gesamt: 18,3 km
- Ausgangspunkt: Parkplatz Linderhof im Graswandtal
- Anspruchsvolle Bergwanderung – Trittsicherheit
- Schwierigkeitsgrad T3 – T 4
- Einkehrmöglichkeit: Brunnenkopfhaus
- Fahrzeit Mittenwald – Wanderparkplatz Brunnenkopf 0:51 h
- Treffpunkt: Parkplatz Eisstadion 08.00 Uhr

Überschreitung der Judenköpfe - Gemeinschaftstour

Datum:

- Mieminger Plateau – Telfs
- Gehzeit gesamt: 6 – 6,5 h
- Aufstieg: 1150 hm
- Weglänge gesamt: 12,8 km
- Ausgangspunkt: Parkplatz Wildermieming
- Anspruchsvolle Bergwanderung, Trittsicherheit
- Schwierigkeitsgrad T3

- Einkehrmöglichkeit: Neue Aiplhütte
- Fahrzeit Mittenwald – Parkplatz Wildermieming: 0:49 h
- Treffpunkt Parkplatz Eisstadion: 08.00 Uhr

Krapesspitze (2954 m) - Gemeinschaftstour

Datum:

- Stubaier Alpen - Küthai
- Gehzeit: 5 h
- Anstieg: 1000 hm
- Weglänge: ca. 14 km
- Ausgangspunkt Wanderparkplatz bei Speicher Finstertal
- Anspruchsvolle Bergwanderung, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
- Schwierigkeitsgrad T3 – T 4
- Einkehrmöglichkeit: nur nach der Tour in Küthai Dortmunder Hütte oder in Haggen Forellenhof
- Fahrzeit Mittenwald – Speicher Finstertal: 1:02 h
- Treffpunkt Parkplatz Eisstadion: 08.00 Uhr

Bergtour über das Gatterl auf die Zugspitze (2.961) - Gemeinschaftstour

Datum:

- Wetterstein – Ehrwalder Alm
- Gehzeit: 6:30 h
- Anstieg: 1 700 hm – ab Bergstation Ehrwalder Alm Bahn
- Weglänge: ca. 11 km
- Ausgangspunkt Talstation Ehrwalder Alm Bahn
- Anspruchsvolle Bergwanderung, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit. Seilsicherung
- Schwierigkeitsgrad T4
- Besonderheit: Bergtour mit Seilbahnunterstützung – Auffahrt mit Ehrwalder Alm Bahn
- Abfahrt mit Ehrwalder Zugspitzbahn – Bustransfer Talstation Ehrwalder
- Zugspitzbahn zur Talstation Ehrwalder Almbahn
- Wanderticket Gatterl der Tiroler Zugspitzbahn: 60 €
- Einkehrmöglichkeit: Knorrhütte
- Fahrzeit Mittenwald – Ehrwalder Almbahn: 0:56 h
- Treffpunkt Eisstadion: 07.00 Uhr

Bergtour Bayerischer Schinder (1796 m) mit Schinderkar - Gemeinschaftstour

- Tegernseer Alpen
- Gehzeit: 4:30 h
- Anstieg 900 hm
- Weglänge gesamt: 9 km
- Ausgangspunkt: Wanderparkplatz 1 km vor Forsthaus Valepp – Mautstraße
- Anspruchsvolle Bergwanderung, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, kurze Seilpassage am
- Anstieg zum Schinderkar
- Schwierigkeitsgrad T4
- Einkehrmöglichkeit: Forsthaus Valepp oder am Heimweg
- Fahrzeit Mittenwald – Parkplatz bei Forsthaus Valepp: 1:45 h
- Treffpunkt Eisstadion: 07.00 Uhr

Diese Auflistung stellt keine monatliche Reihenfolge der Touren dar. Die jeweilige Tour wird nach geeigneter Jahreszeit von mir ausgewählt und frühzeitig an mir per email bekannte DAV-Mitglieder mitgeteilt mit der Bitte um Anmeldung für die Tour.

Geplant ist die Touren jeweils an einem Donnerstag durchzuführen in der Zeit Mai – Oktober. Um sich einschätzen zu können, ob die Tour für mich geeignet ist, berate ich Euch natürlich gerne. Über die Schwierigkeitsgrade von Bergwegen kann man sich auch gut auf der Website des DAV informieren. Man findet sie im Menu unter dem Reiter „Magazin“.

Leicht, mittel, schwer – Orientierung im Gebirge. Foto: Nadine Ormo



Wir haben alles
für den Innen- und Aussenbereich,
für Privat sowie Gewerbe
inkl. Zubehör

Planung, Handel und Verlegung

MANNES GMBH
Hans-Peter Mannes
Am Fischweiher 40
D-82481 Mittenwald
Tel. +49 (0)88 23 -20 18
sekretariat@fliesen-mannes.de
www.fliesen-mannes.de



SANITÄTSHAUS SUßBAUER - Ihr Spezialist für Rehatechnik, Elektro-Mobilität & Pflegehilfsmittel.

Garmisch-Partenkirchen . Ludwigstr. 101 . Tel. +49 (0) 88 21 / 45 19
Mittenwald . Im Gries 15 . Tel. +49 (0) 88 23 / 9 40 35
Innsbruck . Innrain 55 . Tel. +43 (0) 512 / 57 57 60
Online bestellen unter: www.sussbauer.com



Tätigkeitsberichte

Hüttenreferent Brunnsteinhütte

Für Florian Klotz war es 2025 die zweite Saison als Hüttenpächter. Beim Bewirtschaften der Tagesgäste und Versorgen der Übernachtungsgäste konnte er schon auf seine Erfahrungen aus dem Vorjahr zurückgreifen. Da allerdings, wie bereits letztes Jahr, einige Arbeiten und Investitionen anstanden, war immer wieder Spontanität von ihm gefragt.

Bereits im Frühjahr wurde der in die Jahre gekommene Materialbahn Motor ausgetauscht. Nachdem in den letzten Jahren die Anzahl der Ausfälle beständig anstieg, wurde es dringend Zeit für einen Ersatz. Beim Einbau musste noch spontan eine neue Kupplung organisiert werden. Ab Anfang Mai konnte die Bahn dann aber wieder in Betrieb genommen werden. Vielen Dank an unseren Seilbahnreferenten Hans Brennauer. Seine Mithilfe sowohl beim Einbau, als auch bei den Wartungsarbeiten während der Saison, war eine große Hilfe.



Batterieraum mit neuer Ausstattung

Mit funktionierender Materialbahn konnte die Saison eröffnet werden. Bereits zu Beginn gaben die Batteriespeicher und die damit verbundene Stromversorgung Anlass zur Sorge. Die technische Ausstattung wurde in der Vergangenheit zwar immer mal wieder erweitert, allerdings konnte dabei nicht von einem übersichtlichen Aufbau gesprochen werden. Im Zuge eines neuen Batteriespeichers wurde dann der Entschluss gefasst, dass sich die Firma Elektro Neuner um die Technik kümmern sollte und die-

se auf Vordermann bringt. So wurde 2025 ein neuer Batteriespeicher installiert, die Anzahl der Photovoltaikmodule auf dem Dach erhöht und der Batterieraum auf aktuellen Stand gebracht. Auch ein neues Notstromaggregat wurde gekauft, mit welchem die Batterien bei Bedarf geladen werden können. Ein großer Dank an dieser Stelle an Michi Götz und alle weiteren Helfer, welche unzählige Stunden / Tage auf der Hütte verbracht haben, um Ordnung in das Chaos zu bringen.

Während der Saison kamen dann noch einige Arbeiten für unseren Installateur Christopher Auer dazu. Egal ob die Leitung zur Toilette tropfte, oder die Wasserversorgung der Hütte Schwierigkeiten machte, er war immer schnell vor Ort und konnte die Probleme lösen. Vielen Dank an Christoph und die Firma Auer für die zuverlässige Hilfe und die ausgeführten Arbeiten.

Alle ausgeführten Arbeiten zu erwähnen würde den Rahmen sprengen, da alleine Flori unzählige Stunden innerhalb und außerhalb der Hütte für Reparaturen und Instandhaltungen investierte. Und obwohl viel gemacht wurde, stehen bereits weitere Arbeiten an, welche leider nicht mehr geschafft wurden. So warten beispielsweise das Lager und der Batteriespeicher noch auf ein neues Dach. Es wird also auch nächste Saison nicht langweilig werden.

Vielen Dank an alle Helfer, Handwerker und an Flori mit seinem Team, für die super geleistete Arbeit und Bewirtschaftung.

Autor:
Stefan Wörle
Hüttenreferent

Hüttenreferent Mittenwalder Hütte

Umbau Privatbereich

In den vergangenen Jahren gab es einige Baustellen auf der Mittenwalder Hütte – dabei sind vor allem die Großprojekte „Stützmauer und Terrassenbau“ sowie „Hangsicherung neben der Materialseilbahn-Bergstation“ hervorzuheben. Auch im Jahr 2025 gab es eine Baustelle, diesmal allerdings im Inneren der Hütte.

Nachdem man sich Ende 2024 mit Kimberly und Tobias abgestimmt hatte, in welchen Ausmaß ein Umbau für die Sektion denkbar ist, haben im Frühjahr 2025 die Bauarbeiten begonnen. Innerhalb weniger Wochen waren die Räumlichkeiten zum Saisonstart bezugsfertig. Bisher waren die privaten Räume der Hüttenwirte auf eine sehr kleine Schlafkammer, einen eigenen Waschraum inklusive WC sowie eine kleine separate Dusche begrenzt. Durch den Umbau wurde der Privatbereich um ein Zimmer erweitert. Der private Waschraum und der Gästewaschraum wurden getauscht. Somit konnte ein Durchbruch von einer Abstellkammer in den ehemaligen Gäste-

waschraum vorgenommen werden, welcher zu einem kleinen, aber feinen Badezimmer mit Dusche und WC umgestaltet wurde. Der große Vorteil daran, die Wirtsleute mussten bisher an allen Belegschaftszimmern und Schlaflagern vorbei, um zur Dusche bzw. dem Waschraum zu gelangen – das bleibt Ihnen nun erspart und sie genießen deutlich mehr Privatsphäre.

Allen voran ein großes Dankeschön an Kimberly und Tobias, welche die Arbeiter versorgt und den Umbau mit großem Eigenanteil in Abstimmung mit der Sektion unterstützt haben. Ein Dank gilt außerdem den einheimischen Firmen, die zur schnellen Umsetzung beigetragen haben.

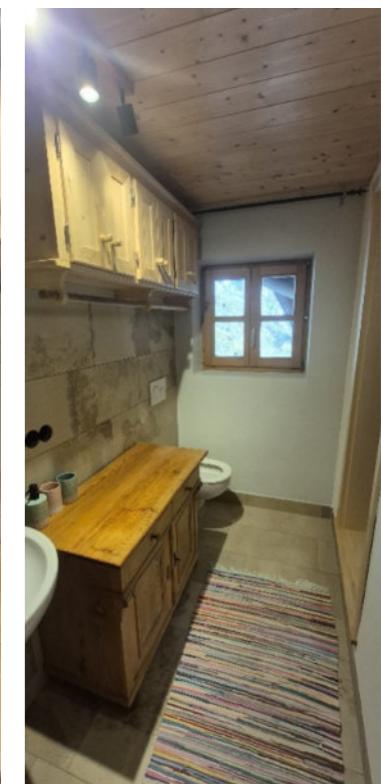
Autor:
Korbinian Sprenger
Hüttenreferent



Ehemaliger Gästewaschraum:
Neue Installation, verschließen des Durchgangs
zum Treppenhaus



Neues Privatbad mit Duschkabine und WC – rechts
erkennbar: Durchgang zu den Privaten Zimmern



Winterwelt „Karwendel“

DEUTSCHLANDS ZWEITHÖCHSTE BERGBAHN - 2244m

- ▶ grandioser Blick über das Isartal und die Alpen
- ▶ Das Dammkar - Deutschlands längste Freerideabfahrt
- ▶ Winterwandern bei traumhafter Höhensonne
- ▶ Deutschlands höchstes Natur-Informationszentrum
- ▶ Berggaststätte und Sonnenterrasse mit bayerischen Spezialitäten, Kaffee und Kuchen
- ▶ Deutschlands höchste Brauerei und Brennerei



Karwendelbahn AG, Alpenkorpsstrasse 1, 82481 Mittenwald, talkasse@karwendelbahn.de
Preisinfos, Veranstaltungen, Gruppenpreise unter: Tel. +49 (0)88 23 / 93 76 76 – 0
www.karwendelbahn.de



Wegereferent - Tätigkeitsbericht

Tätigkeitsbericht 2025

Auch im Bergjahr 2025 hatten wir aufgrund der Witterung mit ungewöhnlich starken Schäden am gesamten Wegenetz zu kämpfen. Besonders stark war der Jägersteig betroffen.

Hier wurden Bäume herausgeschnitten, eine Engstelle entschärft, und die feuchtesten Stellen mit Hilfe von Holzbohlen überbrückt. In vielen Feuchtgebieten in anderen Regionen wird das schon lange praktiziert.

Im Mai konnten wir die Instandsetzung des Ochsenbodensteiges beenden. Bevor wir die geplante Ruhebank am höchsten Punkt des Ochsenbodensteiges aufbauen konnten, wurde uns leider das gesamte oben gelagerte Material für die Bank entwendet. Auch zuvor hat es zahlreiche Sabotagen an den behelfsmäßig gebauten Sitzgelegenheiten gegeben. Offensichtlich haben wir einen „besonderen Freund“, dem unsere Aktivitäten dort oben ein Dorn im Auge sind. Am Karwendelsteig wurden neue Fixpunkte gesetzt und Drahtseile ausgetauscht.

Auch am Heinrich-Noe-Steig und am Höhenweg

gab es wieder einiges zu tun. Die Seile wurden im Frühjahr eingezogen, Fixpunkte erneuert und der Weg aufgefüllt.

Auch dieses Jahr gilt der Dank allen Helfern, der Gemeinde Mittenwald für die Unterstützung beim Transport des Materials zum Jägersteig, Reinhold Siegel und Bernhard Adam, und der Karwendelbahn für die permanente Unterstützung.

Vielen Dank allen Helfern und der Karwendelbahn für die permanente und unkomplizierte Unterstützung.

Autor:
Stefan Adam

Wegereferent DAV Sektion Mittenwald



Gruppen

Karwendelzwerge

Die Kindergruppe der DAV-Sektion Mittenwald blickt auf ein abwechslungsreiches und gut gefülltes Jahr zurück. Zweimal im Monat trafen wir uns zum gemeinsamen Klettern und konnten dabei viele schöne Stunden miteinander verbringen.

In der Winterzeit sowie bei ungünstigem Wetter nutzten wir die Kletterhalle in der Karwendelkaserne, wo die Kinder ihre Technik festigen, neue Bewegungen ausprobieren und sich an verschiedenen Routen austesten konnten. Die Halle bot uns – wie jedes Jahr – verlässliche Bedingungen, und man merkte deutlich, wie sicherer und selbstbewusster die Kinder von Monat zu Monat wurden.



Sobald es die Temperaturen zuließen, wechselten wir in den Klettergarten Scharnitz. Für viele war es ein Highlight, am Fels zu klettern und die Bewegungen aus der Halle in natürlichem Gelände umzusetzen. Die Kinder unterstützten sich gegenseitig, feuerten einander an und entwickelten ein feines Gespür für Teamgeist und Rücksichtnahme.

Ein besonderer Programmpunkt war der Naturschutztage. Das Wetter zeigte sich an diesem Tag zwar wenig kooperativ – es regnete durchgehend –, aber die Gruppe ließ sich davon nicht beirren. Gemeinsam mit Herrn Echter von den Bayerischen Staatsforsten arbeiteten die Kinder engagiert an einer Pflegemaßnahme und halfen dabei, eine ausgewählte Fläche auszuholzen. Trotz des Regens war die Motivation groß, und es war beeindruckend zu sehen, mit welchem Einsatz die Kinder dabei waren. Im Anschluss durften wir uns beim Grillfest der Sektion stärken, wo die nasse Kleidung schnell vergessen war und eine gemütliche Brotzeit den Tag abrundete.





Juniorenguppe

Wir, die Junioren, haben wieder ein schönes Jahr gemeinsam verbracht. Häufig waren wir in unserem urigen Boulder Raum am Powern. Ab und zu sind wir zum Sonnenuntergang die Reinlähne hochgekraxt oder waren an den Sonnenplatten zum Klettern. Wir sind momentan alle zwischen 14 und 23 Jahre alt. Jeder ist bei uns willkommen, der Bock auf bouldern und klettern hat, draußen zu sein, oder mit uns andere gemeinsame Bergaktivitäten unternimmt. Unser Programm entwickelt sich nach den Interessen unserer Mitglieder, also eigene Vorschläge werden immer gern angenommen. Wir versuchen dann, etwas möglich zu machen! Normalerweise treffen wir uns jeden Donnerstag um 19 Uhr im Bürgerhaus zum bouldern. Kommt gern vorbei :-)

Autor:
Leo



Insgesamt war es ein gelungenes Jahr, geprägt von Bewegung, Naturerlebnissen und vielen kleinen Fortschritten der Kinder – sowohl klettertechnisch als auch im Miteinander. Wir freuen uns bereits auf die kommenden Monate und darauf, weiterhin gemeinsam unterwegs zu sein – in der Halle, am Fels und überall dort, wo Abenteuer auf uns warten.

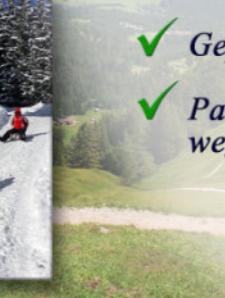
Autor:
Christoph Schmidt

Kranzberg Sesselbahn Mittenwald











✓ Mountain-Cart-Bahn
 ✓ Herrliche Aussichten
 ✓ Wunderbare Alpenflora,
 fünf Gebirgsseen und
 mehrere bewirtschaftete
 Almen
 ✓ Gepflegte Wanderwege
 ✓ Panoramabarfußwander-
 weg mit 24 Stationen

Mittenwald
www.kranzberglift.de
 Tel: 08823-1553

Familiengruppe



Familiengruppe des DAV Mittenwald – Kleine Abenteuer, große Erlebnisse

Der Sommer 2025 zeigte sich von seiner launischen Seite. Regen, Wolken und kühle Temperaturen sorgten dafür, dass die Familiengruppe des DAV Mittenwald in diesem Jahr etwas weniger unterwegs war als gewohnt. Doch ganz ohne Bergabenteuer ging es natürlich nicht – und so entstanden trotz nasser Schuhe und grauen Himmel einige besonders schöne und intensive Erlebnisse.

Klettern in Scharnitz – Abenteuer im Kleinen

Mehrmals zog es uns in kleiner Runde nach

Scharnitz in den Klettergarten. Dort wurde fleißig geklettert, gesichert und gelacht – ganz ohne Leistungsdruck, dafür mit viel Freude an Bewegung und Miteinander. Ein echtes Highlight war die Durchsteigung des unteren Teils des Rohrle: Sechs Kinder und vier Erwachsene wagten sich gemeinsam an die Route und meisterten sie mit Konzentration, Teamgeist und einer guten Portion Mut. Das viele Seil- und Sicherungshandlung war für alle eine großartige Erfahrung – und die anschließende Pizza schmeckte nach diesem Abenteuer doppelt so gut.

Familienabenteuer auf dem Höhenweg

Neben den offiziellen Terminen gab es auch private Unternehmungen, die einen bleibenden Eindruck hinterließen. So ging es mit meinen drei Kindern über den Höhenweg hinauf zur Brunnsteinhütte. Diese Tour konnte ich aufgrund der notwendigen Betreuung nicht als Familiengruppen-Aktion anbieten – mit mehreren Kindern braucht es einfach mehr Begleitpersonen. Mit der ersten Bahn starteten wir früh in den Tag und hangelten uns konzentriert durch den Klettersteig. Für Lotta, Käthe und Wilhelm war es ein echtes Abenteuer: abwechslungsreich, fordernd und mit einer grandiosen Aussicht. Der Stolz, den Steig gemeinsam bewältigt zu haben, war am Ende fast genauso groß wie die Freude über die verdiente Pause auf der Hütte.

Gipfelglück am Hochpfeiler – eine Nacht unter Sternen

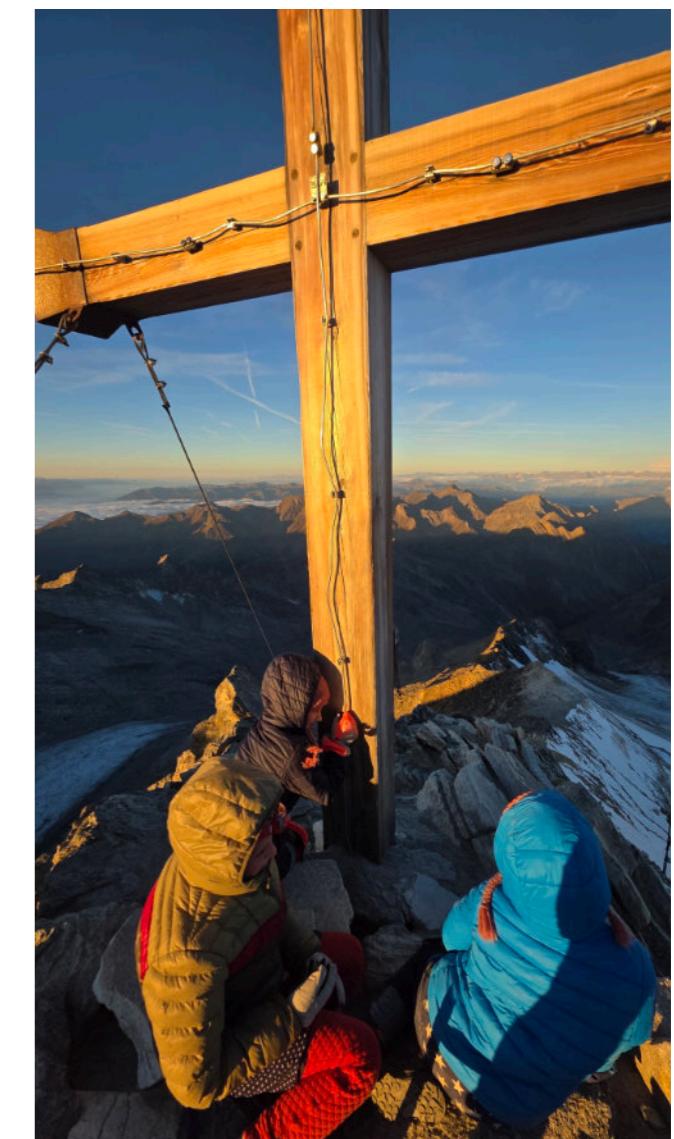
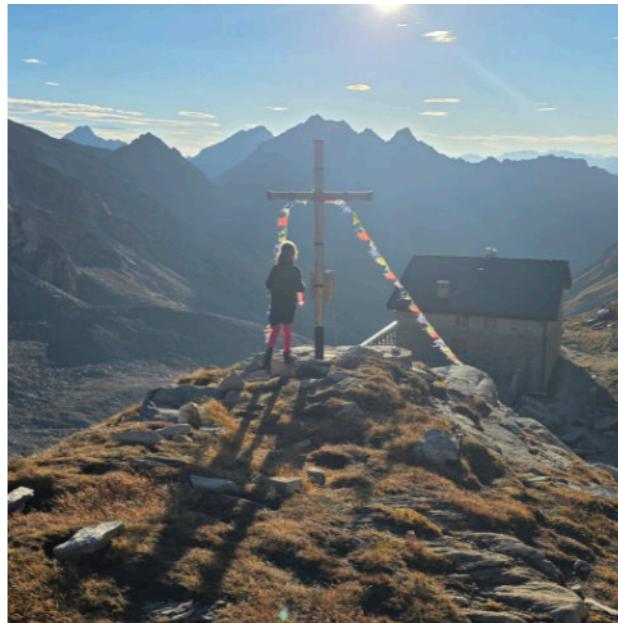
Ein weiteres Highlight des Bergsommers war die spontane Besteigung des Hochpfeilers – mit 3.509 Metern der höchste Gipfel der Zillertaler Alpen. Aufgrund der Länge und der notwendigen Ausrüstung war die Tour nicht für die Familiengruppe geeignet, denn mit 1.800 Höhenmetern im Aufstieg verlangt sie selbst Erwachsenen einiges ab. Zu sechst starteten wir von der italienischen Seite über das Pfitschertal zur bereits geschlossenen Hochpfeilerhütte. Unser Gepäck war entsprechend umfangreich: Schlafsäcke, Isomatten, Kocher, warme Kleidung und

Verpflegung für alle. Unser kleinster Mitwanderer saß zeitweise in der Kraxe – und genoss die Aussicht sichtlich. Nach einem farbenprächtigen Sonnenuntergang wurde es rasch kühl, und die Nacht unter freiem Himmel kurz. Um drei Uhr früh klingelte der Wecker – Stirnlampen an, Rucksäcke auf, los ging's. Die Gletscher im ersten Morgenlicht, der klare Himmel und das Gefühl, mitten in der Bergwelt zu sein – unvergesslich. Bei Föhnsturm und Temperaturen knapp unter null Grad erreichten wir den Gipfel kurz nach Sonnenaufgang. Die Stimmung war erhoben – ein stiller Moment voller Staunen. Nach kurzer Rast begann der lange Rückweg: Über 1.800 Höhenmeter Abstieg lagen vor uns, ehe wir müde, aber glücklich ins Tal zurückkehrten. Besonders der Sonnenaufgang und die Übernachtung unter dem Sternenhimmel bleiben in lebhafter Erinnerung.

Fazit

Auch wenn das Jahr wetterbedingt ruhiger verlief, so zeigte sich einmal mehr, dass Abenteuer keine Größe brauchen – nur Begeisterung. Ob im Klettergarten, am Fels oder hoch oben im Gletscherlicht: Die Familiengruppe des DAV Mittenwald hat auch 2025 gezeigt, dass gemeinsames Erleben, Vertrauen und Freude an der Bewegung wichtiger sind als Sonnenschein. Und vielleicht schmecken Pizzastücke, Gipfelmomente und warme Schlafsäcke gerade dann am besten, wenn man sie sich im Regenjahr besonders verdient hat.

Autor:
Enrico Schirmer



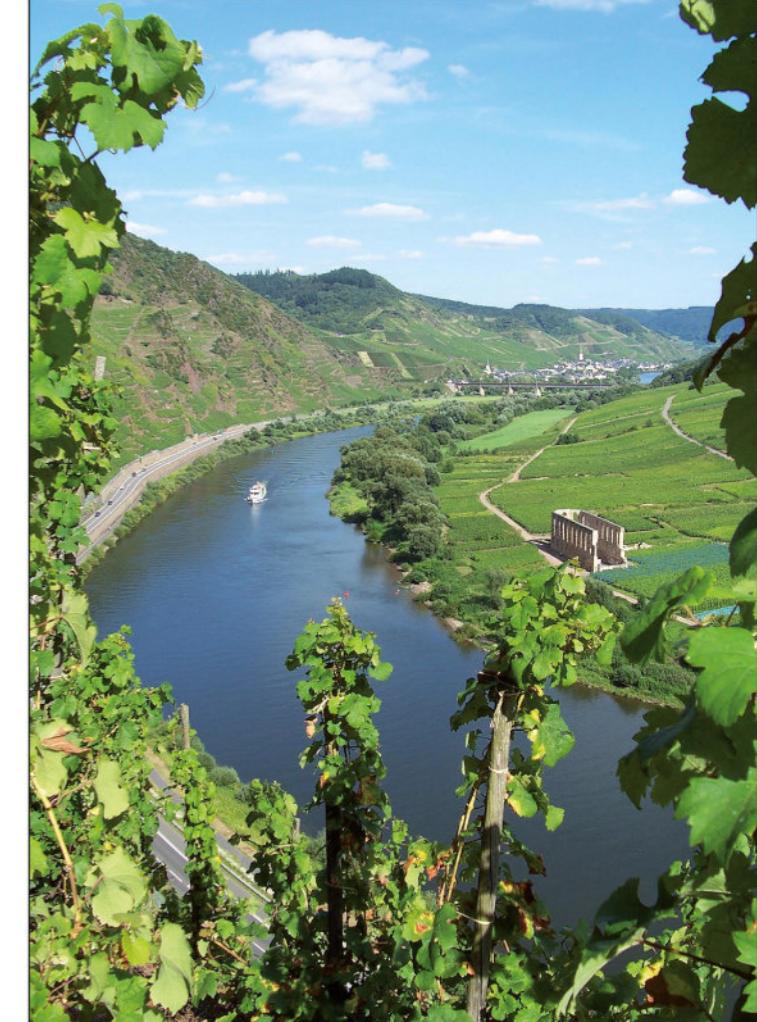


Calmont-Wein Klettersteig

Ferrata del Vino
im Moselland

Wandern Sie mit uns durch den steilsten Weinberg Europas, den Calmont.
Stärken Sie sich anschließend bei einer deftigen Winzervesper und bei köstlichen Calmont Rieslingweinen.

Weingut: Edgar & Marita Lauken
Neustraße 7, 56814 Ediger Eller
e-Mail: info@weingut-lauken.de
www.weingut-lauken.de



Qualität + Tradition aus Meisterhand
Metzgerei Rieder
Feinste Fleisch- + Wurstwaren aus eigener Herstellung



Maßatelier
TONI
Sprenger
82481 Mittenwald
Obermarkt 62
Tel. 08823 / 8017 und 2792
toni.sprenger.mode-tracht@t-online.de
www.toni-sprenger.de



Seniorengruppe

18.01.2025 1. Gemeinschaftstour 2025

Auch in diesem Jahr war unsere erste Gemeinschaftstour eine Winterwanderung bzw. eine Rodeltour zur Ederkanzel mit anschließendem Truthahnhessen. Gegenüber dem letzten Jahr konnte in diesem Jahr unsere Gemeinschaftstour wie geplant, als Winterwanderung durchgeführt werden. Mit 19 Teilnehmern trafen wir uns am Kurpark, um von hier über den Lauterseeweg zur Gaststätte Ederkanzel zu wandern. 2 Teilnehmer nahmen ihren Zipfelbob mit, um damit dann gemütlich auf dem Rückweg zu Tal fahren zu können. An der Gaststätte angekommen, trafen wir dann noch unsere letzten 3 Teilnehmer, die von der Schießanlage zur Ederkanzel gingen. Bei einem guten Essen und ein paar Getränken genossen wir den Abend und konnten uns danach wieder gestärkt auf den Heimweg machen. Mit Stirnlampen ausgestattet ging es über die Rodelbahn, den gleichen Weg wie beim Aufstieg zurück, wo sich die Gruppe auflöste, und jeder seinen Weg nach Hause ging.



07.02.2025 2. Gemeinschaftstour 2025

Für heute war eine Winterwanderung in der näheren Umgebung geplant. Die Wettervorhersage war sehr gut, und eine tolle Winterlandschaft sollte im Gaistal sein. Also entschieden wir uns kurzfristig für eine Winterwanderung zur Gaistalalm. Diese Wanderung beginnt am gebührenpflichtigen Wanderparkplatz Salzbach. Der gut ausgeschilderte, breite Wanderweg führt auf 1366 m Höhe direkt zur Alm. Mit 18 Teilnehmern starteten wir vom Parkplatz zur Gaistalalm, eine familienfreundliche Traditionshütte mit langer Geschichte, die im Sommer als aktive Almwirtschaft genutzt wird. Auf dem Sommerweg ging es Richtung Hämmermoosalp und dann zur Gaistalalm. Eine herrliche Winterlandschaft konnten wir auf der gesamten Strecke genießen. Nach einer ausgiebigen Pause auf der Hütte mit saisonalen Spezialitäten ging es dann auf dem Ganghofer Weg zurück zum Parkplatz. Alle waren begeistert von dieser Wanderung, wobei einige das erste Mal in dieser Gegend waren.



24.02.2025 3. Gemeinschaftstour 2025

Heute wollten wir noch einmal die winterliche Landschaft auf dem Plateau Wildmoos genießen. Das Wetter spielte mit, so dass wir uns mit 25 Teilnehmern am Parkplatz Bahnhof in Mittenwald trafen. Mit mehreren PKWs fuhren wir über Scharnitz, Seefeld, Mösern zum Wanderparkplatz am Lottensee. Im Sommer ist hier ein interessantes Naturphänomen zu beobachten. Wie aus dem Nichts bildet sich inmitten grüner Wiesen ein Bergsee – der Lottensee - Im Winter haben hier die Langläufer und Wanderer ihr Revier, was auch heute unser Ziel war.

Unsere Winterwanderung begann direkt am Wanderparkplatz und führte uns auf einem gut geräumten Weg Richtung Wildmoos Alm, vorbei am Wildmoos Ferienheim, und weiter zur Lottenseehütte, unserem heutigen Ziel. Bei einer ausgiebigen Brotzeit auf der Hütte beendeten wir dann unsere Tour, und fuhren auf der gleichen Strecke wieder zurück nach Mittenwald. Ein schöner Winterwandertag ging damit zu Ende.

24.03.2025 4.Gemeinschaftstour 2025

Zum Abschluss des Winters war für heute noch einmal eine Winterwanderung geplant. Start war der Wanderparkplatz am Weidacher See. Mit 3 Autos und 10 Teilnehmern fuhren wir über Giesenbach zum Startpunkt, wo noch eine Person auf uns wartete. Wir wanderten am rechten Seeufer aufwärts, und erreichten so die Abzweigung Wurzelsteig. Diese ließen wir links liegen und gingen weiter zum Hochmoos und zur Katzenkopf Hütte. Die Hütte hatte schon geschlossen, aber das Wetter war gut und wir konnten unsere Brotzeit auf der Terrasse genießen. Weiter ging es dann auf dem Steig talwärts, bis wir die Rodelbahn erreichten. Ein kurzes Stück auf der Rodelbahn, und dann nach links abbiegen auf den Wurzelsteig. Diesen entlang, und auf der anderen Uferseite zurück zum Parkplatz. Da wir ja noch einen Einkehrschwung geplant hatten, fuhren wir zu Polis Hütte. Nach Kaffee und Kuchen beendeten wir hier eine gelungene Gemeinschaftstour, und fuhren über die Leutasch nach Mittenwald.



08.05.2025 5. Gemeinschaftstour 2025

Auch in diesem Jahr hatte sich Danny wieder für eine naturkundliche Wanderung zur Verfügung gestellt. Unter seiner fachlichen Leitung wurde heute folgendes Thema behandelt, wozu sich 18 Teilnehmer der Seniorengruppe DAV Sektion Mittenwald getroffen haben:

- Strategien und Anpassung der Frühblüher. Sie sind Spezialisten, die in der kurzen Saison ihre Chancen nutzen müssen. Nach dem Winter erobert das erste zarte Grün der Pflanzen die Wiesen zurück und bald bildet sich ein blühendes Mosaik an Farben.

Zu dieser Exkursion trafen wir uns am Parkplatz Gröblalm, wo uns dann Danny eine kurze Info über den Ablauf der heutigen Wanderung gab. In 2 Stunden ging es dann über die Buckelwiesen zurück zum Ausgangspunkt Gröblalm. Zu den verschiedenen Blumen (Habichtskraut, Raps, Rote Lichtnelke, Wiesen Bocksbar, Bach Nelkenwurz und viele andere Exemplare) gab uns Danny entsprechende Informationen. Auf der Gröblalm ließen wir unsere heutige Gemeinschaftstour bei einer kleinen Brotzeit ausklingen, wobei wir uns dann bei Danny für diese Exkursion bedankten. Auch für das nächste Jahr soll wieder etwas ähnliches durchgeführt werden.



28.05.2025 6. Gemeinschaftstour 2025

Traditionell, wie auch in den Jahren zuvor, besuchten wir unsere Sektions-Hütte. Heut ging es zur Mittenwalder Hütte. Am 28.Mai war dies unser Ziel. Treffpunkt war die Talstation der Karwendelbahn, von wo es erst auf dem Normalweg, und dann weiter über den „Alten Steig“ hinauf zur Hütte ging. Trotz der sehr regnerischen Tage zuvor war der Steig sehr gut zu gehen und allgemein in einem gu-

tem Zustand. Auf der Hütte kamen wir alle noch recht trocken an. Es war nicht gerade warm und deshalb trennten sich bei der Hütte die „Verfrorenen“ von den „Harten“. Ungefähr die Hälfte der Gruppe nahm ihre Brotzeit in der Hütte ein, während die Wetterharten sich draußen bewirten ließen. Das Wetter verschlechterte sich im Verlauf unserer Pause, und wir beschlossen schließlich gemeinsam den Abstieg auf dem Normalweg. Zum Abschied wurde noch ein Gruppenfoto von allen Teilnehmern vor der Hütte aufgenommen, und so konnten wir uns gestärkt auf den Abstieg begeben.

11.06.2025 7. Gemeinschaftstour 2025

Heute ging es zur Brunnsteinhütte. Ausgeschrieben war die Gemeinschaftstour als kleine Radtour zum Hoffeld, und dann weiter auf dem Wanderweg Richtung Hütte. Ein kleiner Teil der Teilnehmer war schon anderweitig zum Hoffeld gekommen, so dass wir mit 17 Wanderer zu unserer heutigen Gemeinschaftstour starten konnten. Durch den schattigen Wald ging es im mäßigen Tempo bei angenehmen Temperaturen bis zur Hängebrücke, unser erstes Highlight am heutigen Tag. Nach der Überquerung der Hängebrücke wurde eine kurze Pause eingelegt, bevor es dann das letzte Stück zur Brunnsteinhütte weiter ging. Auf der Hütte war dann eine ausgiebige Pause angesagt, die wir uns auch redlich verdient hatten. Leider hatten wir beim Abstieg einen Unfall mit Hubschrauber Einsatz. Eine Teilnehmerin ist über eine Wurzel gestolpert, und hat sich das Handgelenk gebrochen. Aber durch den hervorragenden Einsatz der Mittenwalder Bergwacht konnte die Frau schnell in die Klinik nach Garmisch Partenkirchen geflogen werden. Wir waren alle froh, dass nicht mehr passiert ist, und wir dann weiter zu unseren Fahrrädern wandern konnten. Von dort konnte dann jeder seinen Weg nach Hause gehen oder fahren.



25.06.2025 8. Gemeinschaftstour 2025

Heute war unser Ziel die Drei-Seen-Wanderung im Kühtai zur Alpenrosenblüte. Die Natur zeigt sich rund um den Kühtaisattel zwischen Ötztal und Sellrain von ihrer charmanten Seite. Vor allem im Frühsommer, wenn die Alpenrosen blühen und sich die Sonne im Hirschebensee, dem Unteren und Mittleren Plendersee sowie im großen Speichersee spiegelt. Mit mehreren Autos fuhren wir von Mitten-



wald zum Startplatz am Ortsrand vom Kühtai, wo unsere Wanderung begann. Gegenüber dem Tourismusbüro beginnt der nach Osten führende, leicht ansteigende Weg zum Hirschebensee. Von dort geht es etwas steiler bergauf zum Mittleren Plenderlesee (2317m) und weiter zur Drei-Seen-Hütte (2334m). Auf der gesamten Wegstrecke standen die Alpenrosen in voller Blüte, so dass von den Teilnehmern viele Bilder von der Blüte gemacht werden konnten. Auf der Drei-Seen-Hütte angekommen gönnten wir uns dann die verdiente Brotzeit, bevor es dann wieder an den Abstieg ging. Dafür nutzten wir den markierten Steig gegenüber von der Hütte. Eine Gemeinschaftstour mit viel Sonne und besten Bedingungen geht zu Ende, und am Parkplatz trennten sich unsere Wege. Ein Teil der Gruppe fuhr über das Ötztal nach Hause, und der Rest über Sellrain nach Mittenwald.



**23.07.2025
9. Gemeinschaftstour 2025**

Wie ausgeschrieben konnte heute unsere Gemeinschaftstour über den Franzosensteig in die Leutasch durchgeführt werden. Auch der Wetterbericht hat es gut mit uns gemeint, und wir konnten bei sonnigem Wetter unsere Tour wie geplant starten. Mit 14 Teilnehmern trafen wir uns an der Talstation Kranzberg Sessellift, und wanderten vorbei am Lautersee, Richtung Ferchensee und weiter auf dem Steig zum Grünkopfgipfel. An der Abzweigung zum Franzosensteig fanden wir noch einen schönen Platz für unsere Brotzeit. Nach der kurzen Ruhepause, und einer Stärkung ging es dann nach rechts auf den Weg (Franzosensteig) talwärts nach Leutasch. Nach einem etwas steilen Abstieg erreichten wir unser Gasthaus Klammgeist bei der Porta Claudia, wo dann eine größere Pause eingelegt wurde. Nun noch ein paar Worte zur Geschichte über den Franzosensteig und die Reste von der Ruine Porta Claudia welche heute unter Denkmalschutz steht. Dies war nachzulesen auf der Speisekarte vom Gasthaus „Klammgeist“



Dem französischen Armeecorps (8000-9000 Soldaten) standen damals ca. 2000 Tiroler gegenüber. Von ortskundigen Mittenwaldern geführt (Bayern stand auf der Seite von Napoleon) konnten die Franzosen über den vom Lautersee und Ferchensee seitlich am Grünkopf vorbeiführenden Steig den an der Befestigungsanlage Leutascher Schanz stationierten Österreichern im Jahre 1805 unverhofft in den Rücken fallen. Dadurch konnten sie zuerst die Leutascher Schanz und dann über Seefeld auch den Scharnitzpass erobern und so ins Inntal und nach Innsbruck vordringen. Dadurch wurde der Steig infolge dieser Kriegslist „Franzosensteig“ genannt. Als solcher ist er auch heute noch in den Wanderkarten eingetragen.

Nach der ausgiebigen Pause im Klammgeist ging ein Teil der Gruppe über die Geisterklamm und den Gletscherschliff ins Ried und weiter nach Hause. Ein schöner Tag, mit ein paar schönen Eindrücken, wurde unsere heutige Gemeinschaftstour beendet.

**29.08.2025
10. Gemeinschaftstour 2025**

Für unsere heutige Gemeinschaftstour habe ich mir eine leichte panoramareiche Rundwanderung im Raum Seefeld ausgesucht. Start der Wanderung war Mösern am Parkplatz Seewaldalm. Von Mittenwald fuhren wir mit 4 Autos und 12 Teilnehmern zum Parkplatz in Mösern, welcher auch unser Startpunkt war. Durch Wiesen und ruhige Wälder ging es das erste Stück zurück nach Seefeld, bevor wir dann durch den Kirchwald auf schönen Wegen den Gipfel des Brunschkopfs (1509m) mit seiner großen Aussichtsplattform erreichten. Nach einer ausgiebigen Pause auf dem Gipfel ging es dann an den Abstieg nach Mösern zum Möserer See. Für eine Abkühlung im See, welcher einer der wärmsten Badeseen Tirols ist, war es heute zu kalt. Aber die verdiente Brotzeit in der Möserer Seestube (Wirtshaus am See) gönnten wir uns noch, bevor wir dann noch den See umrundeten um dann zum Parkplatz die letzten Höhenmeter absteigen. Trotz der schlechten Wettervorhersage wurde es doch noch ein schöner und trockener Wandertag, bevor es dann am späten Nachmittag zu regnen anfing.



Autor:
Karl-Heinz Richter

Seniorengruppe verabschiedet ihren Leiter

Wie auch in den vergangenen Jahren hatte der Leiter der Seniorengruppe, Karl-Heinz Richter, am 28.11.2025 zu einem Saison-Abschlussabend mit Brotzeit und Rückblick auf das vergangene Jahr eingeladen. Zum großen Bedauern der 34 anwesenden Mitglieder der Seniorengruppe war es diesmal allerdings die letzte Zusammenkunft dieser Art unter der Regie von Karl-Heinz. Er hatte nämlich seinen Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen bekannt gemacht.



In einem kurzen Rückblick auf die vielen tollen Bergtouren, Wanderungen und Schlittenausflüge, sowie die wunderschönen mehrtägigen Exkursionen ins Allgäu wurde sein höchst engagiertes Wirken für die Seniorengruppe gewürdigt.

Als materielles Dankeschön wurde Karl-Heinz ein zweckgebundenes Geldgeschenk für ein neues Mobiltelefon überreicht, für das die Mitglieder der Seniorengruppe sehr spendabel gesammelt hatten.

Jede Menge Erinnerungen an die vielen gemeinsam verbrachten Stunden und Abenteuer wurden ausgetauscht und natürlich war auch ein Blick in die Zukunft der Seniorengruppe angesagt.

Und diese Zukunft wird es geben! Selbstverständlich hatte sich Karl-Heinz um seine Nachfolge gekümmert und so konnten wir mit großer Freude vernehmen, dass Sabine Reuter die Geschicke der Seniorengruppe nahtlos fortführen wird. Ein solches Ehrenamt zu übernehmen, ist in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich und deshalb bereits vorab: Vielen herzlichen Dank, liebe Sabine.



Aber nicht nur die Seniorengruppe, sondern auch die DAV-Sektion Mittenwald würdigte das langjährige Wirken von Karl-Heinz. Der Erste Vorstand, Toni Gilg, überreichte ihm einen Gutschein eines ortsansässigen Reiseunternehmens und dankte für das außerordentliche Engagement des scheidenden Gruppenleiters.

Unsere künftige Leiterin der Seniorengruppe stellte noch einige ihrer geplanten Touren vor und gab bekannt, dass auch sie die Einladungen zu den einzelnen Touren zeitnah per E-Mail an den bisherigen Interessentenkreis bekannt geben werde.



Autor:
Werner Wackerle



Günther Zirngibl Immobilien-Agentur Hausverwaltungen

Inhaber: Matthias Zirngibl



Hochstraße 4 - 82481 Mittenwald
Telefon 08823 / 1323 - Fax 3690
www.zirngibl-immo.de
zirngibl-mittenwald@t-online.de

KLARE SICHT BEIM SPORT



Hubert Hornsteiner Fotografie

Verglasbare Sportbrillen für Brillenträger

alles spricht für
das Optikfachgeschäft
Ihres Vertrauens

elsweiler 

Inh.: Roland Rotter - Staatl. gepr. Augenoptikermeister
Hochstraße 6 - 82481 Mittenwald - Tel. (08823) 8530 - Fax 3604
eMail: optik-elsweiler@t-online.de

www.raiba-mittenwald.de

Ihr regionaler
Finanzierungspartner

auch für Vorhaben
in Österreich

 Raiffeisenbank
Mittenwald eG



Lichtbildervortrag am 21.05.2025 Dr. Jürgen Vogl

Trekking in Ost Tibet

Wieder hatte sich Jürgen bereit erklärt, uns einen Lichtbildervortrag über eine seiner vielen Trekkingtouren zu halten. Diesmal ging es nach Ost-Tibet. Das Interesse war wie immer sehr groß, und es trafen sich 24 Teilnehmer der Seniorengruppe im DAV Vereinsheim. Nach einer kurzen Begrüßung und einer Einleitung führte uns Jürgen mit vielen Fotos (Dias) zum östlichen Rand des tibetischen Hochplateaus, durch abgelegene Wälder und Weiden am Fuße von gletscherbedeckten Sechs- und Sieben-tausendern und zu verborgenen Klöstern.

Trekking in Ost-Tibet ist eine Herausforderung, aber lohnenswert. Neben dem höchsten und östlichsten 7000-er, dem "Minya Konka", sind es die "Vier Schwestern", Granitfelsen über 6000 m Höhe, die eine Reise wert sind. Die besuchte Region in China wird auch als die "Alpen Chinas" bezeichnet.

Fragen zu den Touren durch die anwesenden Teilnehmer konnte Jürgen alle beantworten. Da die Resonanz zu dem Vortrag, wie auch im letzten Jahr, sehr groß war, wird vielleicht auch im nächsten Jahr ein ähnlicher Lichtbildervortrag durchgeführt.

Hier noch zwei schöne Bilder aus dem gesamten Repertoire



Minya Konka



Vier Schwestern

Autor:
Karl-Heinz Richter

Bilder:
Dr. Jürgen Vogl

Berichte

Klettermeeting

An alle Mittenwalder „Fast Alten“ Kletterer (55+) aus Mittenwald und Umgebung

Wer von uns trauert nicht ab und zu der „Alten Zeit“ nach, als wir in privaten Gruppen, der Jungmannschaft oder Klettergilde das Bergsteigen und Klettern für uns entdeckten.

Es entstand die Idee, mal wieder im Kreise der „Fast Alten“ in Erinnerungen zu schwelgen. Unter anderem auch deshalb, weil in der Sektion wenig Material aus den 70er Jahren bis 1981/82 vorhanden ist.

So trafen wir uns spontan am 11.04.2025 um 19:30 Uhr im Vereinsheim im Ried zu einer gemütlichen Runde. Es wurde ein gemütlicher Abend und es wurde allgemein der Wunsch nach einer Wiederholung geäußert. So haben wir für das Jahr 2026 folgende Veranstaltungen geplant.

Mittwoch, 04.02.2026 19:00 Uhr
Sektionsheim Ried

70 / 80ger Kletterstammtisch
gemütliches Beisammensein, Bilder schauen...

Mittwoch, 04.03.2026 19:30 Uhr

Ehemaligentreffen Jungmannschaft/ Jugend
vor dem Jahr 2000

Sa/So, 09./10.10.2026
Krinner-Kofler-Hütte

Holzaktion ohne Holzen,
Wir wollen eine frühere jährliche Gemeinschaftsaktion
wieder auflieben lassen – aber Holz ist gerade genug da.

Samstag, 24.10.2026

Ehemaligentreffen Jungmannschaft / Jugend
Ära Wiltschek sh. Beitrag im Heft



Besuch unserer Partner Sektion in Koblenz vom 3.bis 5.Oktober 2025

Am 3.Oktober machten wir uns auf zum Besuch unserer Partner Sektion nach Koblenz. Dort wurden wir von Norbert Dötsch, dem 1.Vorstand der Sektion Koblenz begrüßt. Anschließend wurde bei ihm im Garten gegrillt. Am nächsten Tag stand eine Wanderung auf dem Programm, leider bei Regen und Sturm. Nach der Wanderung gab es eine Brotzeit und anschließend brachte uns Norbert zurück zum Hotel, damit wir uns etwas Trockenes anziehen konnten für den Besuch des Lava Dom mit Lavakeller in Mendig.



Aufbruch zur Wanderung bei beginnendem Regen, der sich noch zum Sturm entwickelte. Wir wurden noch richtig nass trotz Regenkleidung.



Einkleidung vor dem Besuch im Lavakeller (von links Max Schmidt, Toni Gilg, Norbert Dötsch 1. Vorstand Sektion Koblenz).



Gruppenbild unten im Lavakeller.

Zur Besichtigung des Lavakellers mussten wir in einem System aus Stollen und Schächten sowie Treppe in den Keller absteigen, der in der frühen Neuzeit durch den Basaltabbau entstanden war, und den später auch die Mendinger Bierbrauer als ehemals größten Kühlschrank der Welt zu nutzen wussten. Im Anschluss haben wir noch gemeinsam in der nahegelegenen Brauereigaststätte den Abend ausklingen lassen. Am Sonntag machten wir uns nach einem ausgiebigen Frühstück und einem kurzen Besuch beim Weingut Edgar Luxen wieder auf den Rückweg nach Mittenwald.

Vielen Dank an Norbert Dötsch und seine Mannschaft für die super Betreuung und Organisation unseres Besuchs.

Autor:
Anton Gilg



Elektro-Neuner
Elektromeister und Energieberater

seit 1924
Elektro- und Gebäudetechnik . Beleuchtung
Hausgeräte . PV-Anlagen . Reparaturen
Obermarkt 25-27 | Mittenwald
Telefon: 0 88 23 - 14 13
elektro-neuner@t-online.de | www.elektro-neuner.de

Ein Tag im Juni 2025

Schon seit längerer Zeit hatte ich mir vorgenommen, mal wieder eine Tour im Wilden Kaiser zu klettern. Vielleicht die „Blue Moon“ an der Kopfkraxen? Bei bergsteigen.com wird diese Tour so beschrieben: „Die Tour Blue Moon mit einer Piazverschneidung der Sonderklasse, die zu den schönsten Kalkverschneidungen in den Ostalpen gehört, ist trotz des alpinen Charakters bei Kletterern außerordentlich beliebt“. Ja, das wäre was...



Als sich dann mein Kletterpartner Georg bei mir meldete und ebendiese Tour vorschlug, brauchte ich nicht lange zu überlegen. Wir verabredeten uns auf den übernächsten Tag. Der Wetterbericht versprach einen sonnigen und stabilen Sommertag. Um 4 Uhr morgens klingelte mich mein Wecker aus dem Bett. Eine halbe Stunde später aufzustehen hätte auch gereicht, aber so finde ich wenigstens ausreichend Ruhe und Zeit zu einem gemütlichen Frühstück. Um 5 Uhr fuhr ich los. Kurz vor 6 Uhr kam ich am vereinbarten Treffpunkt am Achensee an. Kurz darauf traf

auch Georg am Treffpunkt ein und wir fuhren gemeinsam mit seinem Auto weiter. Wie geplant, erreichten wir um 7 Uhr den Parkplatz unterhalb der Gaststätte Jagerwirt, dem Ausgangspunkt unserer Tour. Zwei Stunden Zustieg bis zum Rucksackdepot am Wasserfall lagen vor uns. Bis zum Einstieg dauerte es dann noch eine weitere halbe Stunde. Um 9.30 Uhr ging es dann los mit dem Klettern. Die ersten Seillängen waren schön zu klettern, aber ein erstes Schmankerl war die 4. Seillänge. Hier klettert man an zwei parallelen Wasserrinnen kerzengrade und fast senkrecht hinauf. Linker Fuß und linke Hand in der linken Rinne, rechter Fuß und rechte Hand in der rechten Rinne, den Bewegungen eines Hampelmanns wahrscheinlich nicht unähnlich, so arbeitete ich mich 40 Meter nach oben. Die Hauptarbeit lag bei den Füßen, während die Hände mehr oder weniger nur dazu dienten, das Gleichgewicht nicht zu verlieren.



Die Rinnen lagen einen Meter weit auseinander und waren tief in den Fels eingeschnitten, so dass man die Tritte nicht sehen konnte. Deshalb waren meine anfänglichen Bewegungen alles andere als elegant, aber je höher ich kam, desto sicherer fühlte ich mich. Den darauffolgenden Standplatz nutzten wir, um eine kurze Rast einzulegen. Denn danach kam die Seillänge mit der Piazverschneidung. Diese Verschneidung, 40 Meter lang und steil, mit nach oben hin zunehmender Schwierigkeit, war sehr schön, aber mindestens genauso anstrengend. Die ersten paar Meter gingen locker vorstatten, aber bei etwa der Hälfte der Strecke spürte ich schon meine Unterarme. Ich fand eine Rastposition, unbequem zwar, aber sie reichte, um die Arme ein paarmal ausschütteln zu können. Die Absicherung dieser Seillänge mit Bohrhaken ist ausreichend gut, aber froh war ich trotzdem, am Stand angekommen zu sein. Weiter oben, am Ausstiegspeiler, gab es nochmal eine Seillänge, die laut Topo zwar die gleiche Schwierigkeit (6+) aufweist, wie die eben beschriebene, aber gefühlt doch um einiges leichter zu bewältigen war. Als wir am Ausstieg ankamen, war es 16

Uhr. Die zwei älteren Herren haben es also wieder geschafft. Das mit den älteren Herren stimmt schon, denn zusammen bringen wir immerhin schon 135 Jahre an Lebenserfahrung mit.

Der Rest ist schnell erzählt: Zuerst Brotzeitpause, dann Abstieg zum Rucksackdepot. Weiterer Abstieg zur Wegscheid Hochalm, wo wir uns ein alkoholfreies Bier genehmigten, das der Almbauer freundlicherweise für durstige Leute in einem Holzbrunnen bereitgestellt hat. Danach Abstieg zum Parkplatz und Rückfahrt nach Hause. Es war bereits 22 Uhr, als ich dort ankam. Eine schnelle Dusche, noch ein bisschen was gegessen, und schon lag ich auf der Fernsehcouch. Der TV-Sender brachte gerade die Tagesnachrichten. Viel bekam ich davon aber nicht mehr mit, denn mir fielen die Augen zu und im Nu war ich eingeschlafen.

Autor:
Peter Märkl



MTB-Urlaub in Bled/Slowenien

Als Ausgangspunkt für unseren MTB-Urlaub hatten wir uns dieses Jahr die Ortschaft Bled in Slowenien ausgesucht. Wir, das sind Sigi und Peter H., Marianne und Werner, Thommy, Toni, Renate und ich. Nachdem wir dort angekommen sind und unser Quartier bezogen haben, unternahmen wir einen kleinen Spaziergang durch den Ort. In einem Straßencafé genehmigten wir uns eine kleine Erfrischung. Es war Anfang August, also Hauptaison, und das machte sich bemerkbar. Die Gehwege waren voller Touristen, viele gingen hinunter zum See, um die schöne Aussicht und die Sonne zu genießen oder um ein erfrischendes Bad zu nehmen, während andere bereits wieder in entgegengesetzter Richtung gen Zentrum strömten. Da nach der Pause bis zum Abendessen immer noch genug Zeit blieb, fuhren wir mit unseren Bikes zur nur wenige Kilometer entfernten Vintgar-Schlucht.



In die Schlucht konnte man nur zu Fuß hinein und es bestand Helmpflicht. Um zu vermeiden,

dass zu viele Leute auf einmal in der Schlucht sind, musste man sich hinten in der Reihe der Wartenden anstellen, bis der Kontrolleur die Erlaubnis zum Eintritt gab. In der Schlucht gab es viel zu bestaunen: das glasklare Wasser der Radovna, das abwechselnd mal sanft dahinfloss, um sich dann kurz darauf wieder in eine reißende Strömung zu verwandeln, kleine wasserumströmte Inselchen mit üppigem Pflanzenbewuchs, schroffe, steile Felswände, in Jahrtausenden vom Wasser ausgespülte Felsnischen und Wasserfälle. Über einen Wanderweg gelangten wir wieder zum Ausgangspunkt zurück. An den darauffolgenden Tagen unternahmen wir dann bei bestem Sommerwetter schöne und anspruchsvolle Mountainbiketouren, zum Beispiel die Fahrt hinauf zur bekannten Hochebene von Pokljuka, wo im Winter Biathlon-Wettbewerbe durchgeführt werden. So waren es immer 800 bis 1500 Höhenmeter, die wir jeden Tag mit unseren Bio-Bikes erklimmen. Unterwegs gab es zahlreiche bewirtschaftete Hütten und Almen, wo wir unsere Energiespeicher wieder auffüllen konnten.



Und wenn wir an einem Badesee vorbeikamen, wurde spontan zur Abkühlung eine Schwimmrunde eingelegt. Bei der Mittagsrast auf der Zajamniki-Alm riet uns die Sennerin zu einem speziellen Gericht, das wir unbedingt mal probieren sollten. Tommy, Werner und ich bestellten je eine Portion. Das Essen wurde in zwei Schüsseln gereicht. In der einen befand sich ein hausgemachter Naturjoghurt, der sehr gut schmeckte,

und in der anderen eine graue, bröselige Masse unbekannter Zusammensetzung. Den Joghurt aßen wir auf, aber bei dem bröseligen Zeug war nach wenigen Löffeln Schluss und wir entsorgten es diskret in ein Gefäß unter dem Tisch. Die Woche verging wie im Flug, aber wir durften wirklich schöne Tage erleben: angefangen

beim Wetter, über interessante Touren und gutes Essen (einige Ausnahme s.o.) bis zu der guten Stimmung in der Gruppe.

Autor:
Peter Märkl



Exkursion in die Versuchsanstalt Obernach der TU München

Am frühen Abend des 5. Mai 2025 nahm eine fachlich interessierte Besuchergruppe unserer Sektion an einer Exkursion in die Versuchsanstalt für Wasserbau und Wasserwirtschaft der Technischen Universität München im Obernach-Tal (zwischen Wallgau und Walchensee) teil. Die Initiative für diese rund dreistündige Unterrichtung war vom 2. Vorstand und Veranstaltungs-Referenten LUIS OSTLER ausgegangen; die Durchführung hatte der Stellv. Betriebsleiter Dr.-Ing. RICHARD HUBER übernommen.

Zunächst hielt der Referent im Hörsaal einen sehr informativen, multimedial unterstützten Vortrag über die Historie und die aktuellen Aufgaben seines Hauses. Daran anschließend führte er durch eine weitläufige Versuchshalle, in denen zwei derzeit laufende Projekte bearbeitet werden: die geplante Hochwasser-Regulierung der Elbe bei Magdeburg sowie eine Modellanlage für ein Wasserkraft-Bauwerk in den Schweizer Alpen. Zweck ist, anhand von maßstäblichen realen Modellen das Abflussverhalten der untersuchten Gewässer nachzubilden, um hiermit Planungshilfen für Baumaßnahmen zum Hochwasserschutz bzw. zur Optimierung der Wasserkraft-Nutzung zu gewinnen.

Zuletzt gab es eine eindrucksvolle Vorführung auf dem Kavitations-Prüfstand: eine große Rohr-Anlage, in der Wasser mit hoher Geschwindigkeit umgewälzt wird. Durch Glasscheiben konnten wir im Stroboskop-Licht beobachten, wie sich hinter Strömungshindernissen Dampfblasen bilden und danach wieder zusammenbrechen. Dabei werden die Oberflächen auch "harter" Werkstoffe fortlaufend erodiert. Dieser außerhalb der Fachwelt kaum bekannte physikalische Effekt ist von erheblicher praktischer Bedeutung für technische Bauteile, die mit rasch bewegten Wassermassen (wie Schiffsschrauben, Kreiselpumpen, Wasserturbinen, Absperrorgane) in Berührung kommen und dabei allmähliche Zerstörung erfahren.



Modell zur Wasserkraft-Nutzung mit Dr. Huber und Autor



Kavitations-Prüfstand mit K.-H. Richter und Stroboskop



Am Elbauen-Modell (in Bau) in der großen Versuchshalle

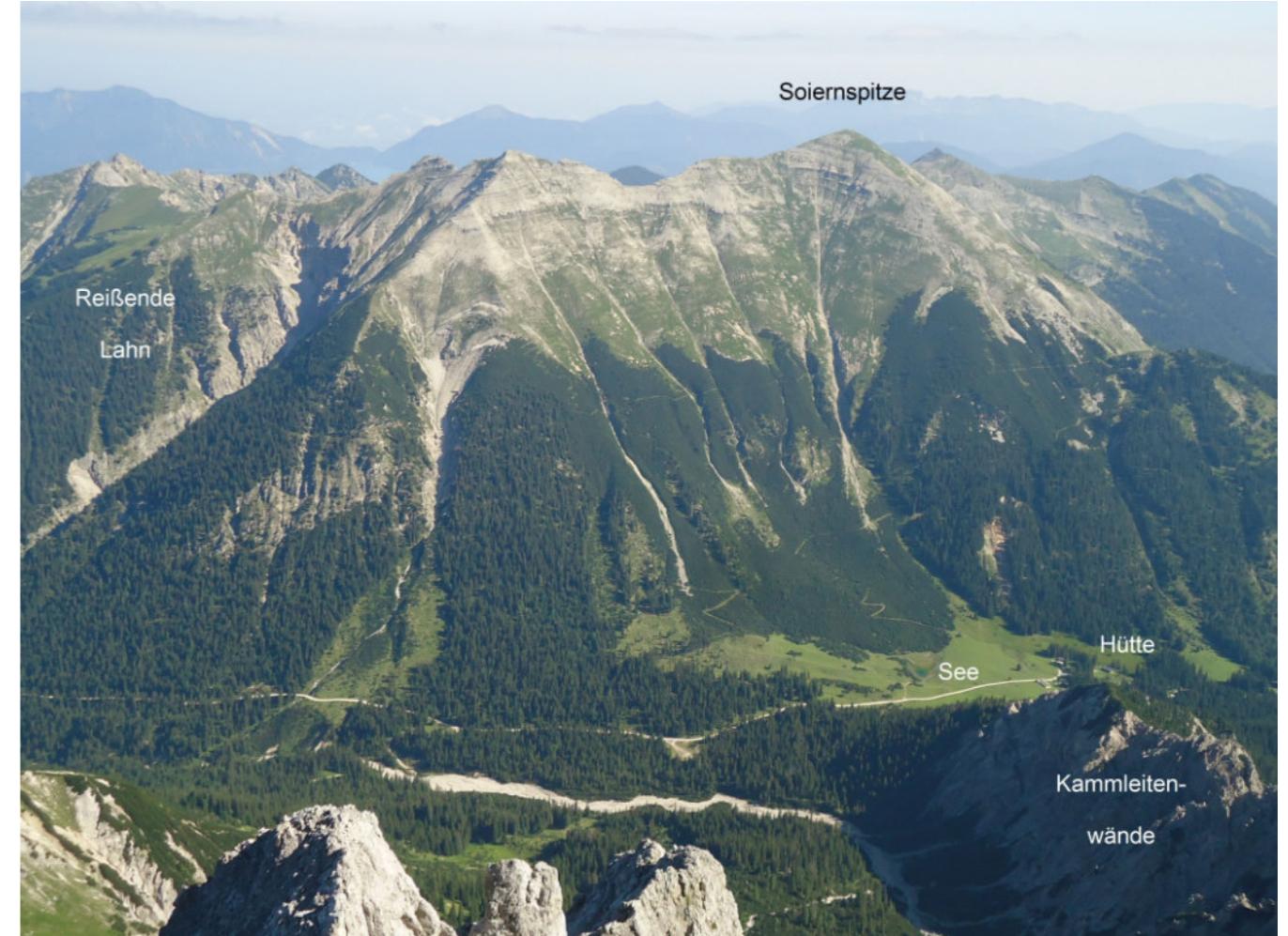
Die DAV-Sektion Mittenwald dankt auf diesem Wege nochmals Herrn Dr.-Ing. RICHARD HUBER vielmals dafür, dass er sich zu später Stunde die Zeit nahm. Die 13 Besucher (3W/10M) spendeten ihm zum Abschluss dicken Applaus für die wirklich lohnenswerte Veranstaltung.

Autor:
Johann-Peter Orth

Fotos:
Alois Ostler / u.a.



Die Wasserversorgung unserer Sektions-Hütten (3)



Gelände-Übersicht (Soiernkamm und Almboden)

Allgemeines zur Wasserversorgungs-Problematik (Wiederholung)

Unsere drei Sektions-Hütten: *Brunnsteinhütte*, *Mittenwalder Hütte* und *Krinner-Kofler-Hütte*, liegen nahe unseres Heimatortes in von Kalk- und Dolomitstein dominiertem Gebirge, den *Bayerischen Kalkalpen*. Dort versickert in Bereichen mit rein kalkigem Untergrund – hier vor allem den Gesteinseinheiten *Wettersteinkalk* und *Plattenkalk* – das weitaus meiste anfallende Niederschlagswasser (Regen, Schnee) in das Felsgestein; nur bei Starkregen kommt es zu kurzlebigem Oberflächenabfluss. Das versickerte Wasser sammelt sich im zerklüfteten und teilweise auch verkarsteten Fels (Spalten, Höhlen) und

tritt in Tälern entweder aus starken Quellen wieder zutage oder unerkannt in die grundwasserleitenden Talschotter über.

Für hochgelegene, in solch durchlässigem Untergrund situierte Hütten bedeutet dieser Umstand ein erhebliches Problem, nämlich ihre Versorgung mit ausreichend Trink- und Brauchwasser. Zwar fällt in den Hochlagen unserer *Nördlichen Kalkalpen* aufgrund des häufigen Wolkenstaus viel Regenwasser an, das als Dachabfluss in Tanks oder Zisternen gesammelt werden kann. Doch für eine Nutzung in Trinkwasser-Qualität bedarf es hierfür einer technisch aufwändigen und wartungsintensiven Aufbereitung (Filtration, Entkeimung).

Teil 3: Die Wasserversorgung der Krinner-Kofler-Hütte

Der nachfolgend beschriebene Fall steht im absoluten Gegensatz zu den zuletzt vorgestellten Gegebenheiten der Mittenwalder Hütte (siehe Mitteilungsheft 2025): Es herrscht dort reiches Dargebot an Quellwasser – ein Umstand, der vorwiegend der örtlichen geologischen Situation zu verdanken ist.

Allgemeines und Historisches zur Hütte

Die Krinner-Kofler-Hütte (NN 1395 m) ist Bestandteil der privaten Liegenschaft Vereiner Alm. Sie wird vom Grundeigentümer an die DAV-Sektion Mittenwald verpachtet. Sie ist als Selbstversorger-Hütte mit 30 Lagern ausgelegt und im Zeitraum von Anfang Juni bis Mitte September geöffnet. Die benachbarte Jägerhütte bietet eine öffentliche Einkehr-Möglichkeit mit einfacher Bewirtung.



Ansicht der Hütte von Westen

ROLF GRAICH (1935–2020) betreute als langjähriger Sektions-Referent alte und neue Hütte über einen Zeitraum von 51 Jahren. Nach seinem Tode übernahm ANTON GILG (seit Kurzem auch 1. Vorstand der Sektion) diese Aufgabe; er ist mit den örtlichen Gegebenheiten schon seit seiner Jugend bestens vertraut. Jahrzehntelang wirkte HERTHA KLOTZ von der benachbarten Einkehrstation Jägerhütte bei der Gäste-Betreuung der Hütte mit.

Hinweis: Detaillierte Angaben zur Historie der Hütte und ihrer im März 2000 von einer Lawine zerstörten Vorgängerin finden sich in der reich bebilderten Sektions-Schrift "Geschichte der

Krinner-Kofler-Hütte" (erschienen 2004, erstellt von ROLF und BARBARA GRAICH).

Naturräumliche Gegebenheiten (Lage, Geologie, Wasser)

Die Vereiner Alm liegt auf einem flachen Talsattel zwischen dem Seinsbachtal im W und dem Fermersbachtal im O. Der großteils offene, als sommerliches Weideland genutzte Talsattel ist eingebettet zwischen dem Hoch- (im S) und dem Vorkarwendelgebirge (im N).

Die naturräumliche Prägung der Vereiner Alm ergibt sich aus der Tatsache, dass sie einer geologisch-tektonischen Struktur angehört: der Karwendel-Synkline. Diese beginnt im Marmortal am Ostrand des Isartales nordöstlich von Mittenwald und zieht durch das Vorkarwendelgebirge nach O rund 33 km weit hinüber bis zur Achensee-Talfurche. Sie quert die Vereiner-Senke in flachem Winkel von WSW nach ONO. Für das Vorhandensein der Talsenke ist die Existenz jüngerer Gesteins-Serien verantwortlich: Teile dieser Einheiten bestehen aus Ton- und Mergelstein und leisten der Verwitterung und Abtragung nur geringen Widerstand.

Die tektonische Mulde ist eingebettet in Dolomit- und Kalkstein-Serien, die den Rahmen der Talsenke im S und im N bilden: Hauptdolomit und Plattenkalk. Ersterer zeigt sich äußerst eindrucksvoll in den stark zerschrundeten Kammleitenwänden im Wörnerkar SO der Talsenke. Er bildet auch die Sockelmasse der im N der Talsenke aufragenden Soierngruppe (großartig aufgeschlossen in der Schlucht Reißende Lahn), in deren Gipfelbereichen der widerständige Plattenkalk in Erscheinung tritt.

Die Synkline birgt Schichten der Jura- und Kreidezeit, die nicht nur der Abtragung leichter anheimfallen, sondern zufolge ihres Tongehaltes wasserstauend wirken. Das aus den Flanken der Mulde unterirdisch zudringende Bergwasser wird zum Austritt genötigt. Dies erklärt das Vorkommen des flachen Sees und starker Quellen. Beide Gewässer liegen am Nordrand des Almbodens und werden vorwiegend aus der steilen Südflanke der Soiernspitze (NN 2257 m) gespeist, welche nur bei Starkregen oberirdischen Abfluss aufweist.



See im NW-Eck der Alm-Niederung

Der Almboden zeigt eine auffallende Häufung von Kalkstein-Felsblöcken. Diese entstammen jedoch nicht ihrem Untergrund, sondern aus dem Gratbereich der Soiernspitze (Plattenkalk) und wurden von Lawinen über den markanten Glatthang talwärts befördert.

Nicht nur die örtliche geologische Situation, sondern auch das feuchte Lokal-Klima bedingen das hohe Quellwasser-Dargebot. Nahe der heutigen Hütte war früher ein Totalisator (Regen- und Schneemesser) aufgestellt. Von diesem meldete die Fachliteratur eine Jahres-Niederschlagssumme von 1968 mm – ein stattlicher Wert, der jedoch den randalpinen Gegebenheiten (Wolkenstau) durchaus entspricht.

Die Quellfassung befindet sich nördlich etwas oberhalb der Ansiedlung am Unterrand einer mehrere Meter mächtigen, lehmig-steinigen Verwitterungsmasse, welche den eigentlichen Austrittsbereich überdeckt und damit vor Oberflächeneinflüssen gut schützt.



Neu sanierte Quellfassung oberhalb der Hütte

Technisches und Rechtliches

Die schüttungsstarke Quelle versorgt alle Gebäude und vier Laufbrunnen der Liegenschaft; zusätzlich liefert sie das Triebwasser für ein kleines Wasserkraftwerk (Leistung 2 kW).

Das aus der gemeinsamen Quellfassung separat zur Hütte abgeleitete Wasser unterliegt im Keller der Hütte einer **zweistufigen Aufbereitung**. Mittels Feinfiltration und UV-Desinfektion werden zunächst Kleinpertikel rückgehalten, danach mikrobielle (pathogene) Keime abgetötet. Damit ist gewährleistet, dass die Beschaffenheit des eingespeisten Quellwassers den behördlichen Anforderungen genügt.



Aufbereitungs-Anlage im Keller der Hütte

Die Wartung der Anlage unterliegt einer Fachfirma. Der hygienische Zustand des aufbereiteten, im Netz der Hütte abgegebenen Wassers wird durch das zuständige Gesundheitsamt überwacht (Probenentnahme durch zertifizierte Person, Labor-Analyse).

Die Nutzung der Quelle für die gesamte Liegenschaft unterliegt wasserrechtlicher Genehmigung. Im Jahre 2020 erstellte das Münchner Ingenieurbüro Dr. KNORR GmbH im Auftrag des Grundeigentümers einen Antrag auf weitere Erlaubnis zum Ableiten von Quellwasser (ausgebeitet vom Verfasser des vorliegenden Beitrages). Dieser umfasste auch erstmalig eine hydrogeologische Beurteilung der Quelle und ihres Umfeldes.

Die gesamte Liegenschaft Vereiner Alm samt der Hütte hat aufgrund ihrer abseitigen Lage keinen Anschluss an das öffentliche Stromnetz sowie an das Abwassernetz des Isartales. Jedoch verfügt die Hütte über eine eigene Photovoltaik-Anlage samt Akku-Speicher sowie eine eigene, moderne Kleinkläranlage. Das anaerob-aerob (dreistufig) gereinigte Abwasser wird im vorliegenden Lockergesteins-Untergrund per Schacht versickert.

Autor:
Johann-Peter Orth

Fotos:
Anton Gilg / Barbara Roderer / Autor



Besuch der Hütten unserer Sektion durch die Vorstandschaft

„Nett wars, danke noumoi“ war das Fazit des Hüttenreferenten der Mittenwalder Hütte, Korbinian Sprenger.

Ein Beschuß der Vorstandschaft, die Hütten der Sektion mindestens einmal im Jahr zu besuchen, wurde am 08.08.2025 durch (zumindest) Teile der Vorstandschaft verwirklicht. Das Ziel an diesem Tag war die **Mittenwalder Hütte**.

Wegen beruflicher Verpflichtungen ging man den Weg zur Hütte nicht gemeinsam an, sondern in mehreren Gruppen. Zum vereinbarten Treffpunkt um 18:00 Uhr waren schließlich alle gemeldeten Teilnehmer auf der Terrasse versammelt.



Der Besuch diente nicht nur dazu, die hervorragende Arbeit des Pächterpaars Kimberly Scherer und Tobias Kriner zu würdigen, sondern auch die teilweise neu gestalteten Privaträume der Hüttenpächter zu begutachten. Diese waren zu Beginn der Saison im Wesentlichen durch die Schreinerei Ostler, Fliesen Mannes, Installateur Kriner sowie Elektro Füllerer in bester Handwerksarbeit renoviert und verbessert worden.

Bei Kaiserwetter ließen sich die Teilnehmer das gewohnt ausgezeichnete Essen schmecken und glichen natürlich auch den beim Aufstieg erlittenen Flüssigkeitsverlust aus. Kurz vor Sonnenuntergang ging es beim allerletzten Tageslicht gemeinsam zurück nach Mittenwald.



Bei eher besch..... Wetter stand am 26.09. der Besuch auf der **Brunnsteinhütte** auf der Tagesordnung. Deshalb ging es diesmal mit langen Hosen und wärmenden Klamotten auf dem immer wieder abwechslungsreichen Weg hinauf zum Flori Klotz und seinem Team.



Waren es bei der Mittenwalder Hütte mehr die verbesserten Räumlichkeiten, so stand bei der Brunnsteinhütte in erster Linie die neue bzw. verbesserte technische Ausstattung der Hütte auf dem Besichtigungsprogramm.

Mit hohem Respekt war festzustellen, dass unser Seilbahnreferent Hans Brennauer trotz aller Probleme, die mit einer schon fast als „antik“ zu bezeichnenden Technik einhergehen, bei der Materialseilbahn wieder einen Zustand herstellen konnte, der auf die nächsten Jahre hin eine reibungslose Versorgung der Hütte gewährleisten wird.

Genau so zukunfts-fähig stellt sich auch die neu gestaltete Stromversorgung der Hütte dar, die seit ihrer Neuinstallation den täglichen Betrieb erheblich erleichtert hat.

Da die Sonne sich gegen Abend noch immer nicht blicken ließ, nahmen die anwesenden Mitglieder der Vorstandschaft eine ausgezeichnete Brotzeit im kleinen Kreis in den Räumlichkeiten der Hütte ein und begaben sich bei schon herein brechender Dunkelheit wieder hinunter ins Tal.

Autor:
Wackerle

Bilder:
Gilg, Ostler



Zypern-Süd

Wandern auf der Insel der Aphrodite

Man sagt, hier würden die Götter Urlaub machen, kein Wunder bei 300 Sonnentagen im Jahr. Ein neues Ziel! Doch vorab müssen wir uns entscheiden – in den türkischen Norden, oder den griechischen Süden, denn Zypern ist ein geteiltes Land mit einer 180 Kilometer langen UN-kontrollierten Pufferzone, die „Green Line“, die sogar die Hauptstadt Nikosia durchtrennt.



Kultur und Geschichte dieses so spannenden Landes wollen wir hier nicht näher betrachten, dazu gibt es ja genügend Literatur.

Wir wählen den Süden für unsere Wanderziele und beginnen mit dem Aphrodite-Trail am Bad der Göttin, die auf Zypern dem Meer entstieg und sich an dieser Quelle mit Adonis vergnügte.



Ich wartete vergeblich auf diesen Jüngling, nur die Schleuderschwanz-Agamen wollten sich mit mir treffen.



So wanderte ich mit Harry hinauf zum Mouthi tis Sotiras mit toller Vegetation und Blick auf die Akamas-Halbinsel.



Wir brauchen immer etwas Fels im Blickfeld, so wäre doch die berühmte, tief eingeschnittene Avakas-Schlucht ein tolles Wanderziel – so dachten wir. Wir waren schon in Nord-Zypern zum Wandern – einsamer geht es wohl kaum – doch hier in der Avakas-Schlucht trifft uns fast der Schlag! Man sieht vor lauter Touristen die Felsen kaum! Wir waren wohl an einem der Hot-Spots des Landes zur falschen Zeit unterwegs!



Unsere Highlights sehen dann doch anders aus – wilde Natur und Einsamkeit, die wir am Küstenhochweg zum Kap Aspro finden, markiert mit Steinmännern und „gut gesichert“.



Uns zieht es doch wieder hinauf ins Gebirge, ins Troodos, das den griechischen Landesteil durchzieht. 300 Sonnentage? Haben wir etwas falsch verstanden? Es ist Frühling, Mitte Mai, und ein heftiger Hagelsturm zwingt uns mit Sommerreifen auf engem Bergsträßchen zum Abwarten.



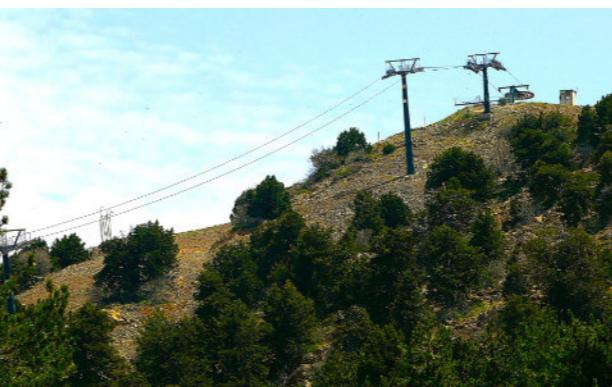
Bald ist der Spuk aber vorbei und wir erreichen das kleine, einsame Bergdorf Pedoulas als Ausgangspunkt für unsere Troodos-Touren. Nun treffen wir kaum noch auf „Zweibeiner“, manchmal auf „Vierbeiner“



- die zyprische Bevölkerung hält anscheinend nicht viel vom Wandern. Die gut angelegten und markierten Nature-Trails führen von 1400-1800 Metern Höhe durch blühende Zistrosenwälder mit Erdbeeräumen und wilden Pfingstrosen, oder führen uns zum Brandausguck auf dem Madari-Gipfel auf 1613 Metern Höhe.



Brandschutzschneisen durchziehen das ganze Gebirge und stehen permanent unter Beobachtung. Zyperns höchster Gipfel mit 1952 Metern ist Sperrgebiet und darf nicht bestiegen, nur umrundet werden, im Winter kann man an seinen Flanken sogar Skifahren.



Der Olympos-Gipfel ist umringt von einem Gürtel aus Schwarzkiefern, durch den wir zwischen Blumenteppichen unsere Wanderungen im Süden der Insel der Aphrodite ausklingen lassen.



Autor:
Sabine und Harry Wiltschek

„... einen Tag ein Unsterblicher zu sein!“

Gratüberschreitung von der Birkkar- zur Großen Riedlkarspitze

Pünktlich um 5.30 Uhr tauchen die Autoscheinwerfer aus der Dunkelheit auf. Mein Freund PleisenSiggi fährt am Parkplatz vor. Er hat am Karwendelhaus zu tun und mir angeboten, mich mitzunehmen. Als er mich vor der Schutzhütte ausssteigen lässt, sieht man seinen Augen deutlich an, dass er den Tag selbst gerne im Karwendel verbringen würde – als Bergsteiger statt als Hüttenwirt. So aber lässt er mich ziehen, bespricht sich mit den Wirtsleuten und kehrt dann zurück zu seiner Arbeit.

Im kühlen Schatten des Morgens steige ich auf Richtung Birkkarspitze. Es dauert eine Weile, bis ich im oberen Teil des Schlaukars die Sonne erreiche. Gleich fühle ich mich noch wohler in meinem Lieblingsgelände, den öden Kar- und Kalkwüsten, in denen ich den heutigen Tag verbringen will.

Als ich oben ankomme, ist der höchste Karwendelgipfel von Wolken umhüllt und nur ab und zu sieht man die Sonne durch einen lichten grauen Schleier hindurchscheinen. Da noch ein langer Weg vor mir liegt, steige ich bald wieder ab und wende mich hinüber zu dem Gratweg über die Ödkarspitzen, deren drei Gipfel ich in einer einsamen, fast feierlichen Morgenstimmung überschreite.



Gämse nahe der Westlichen Ödkarspitze



Bunte Blüten im grauen Kalk

Den Brendelsteig verlassend, wandere ich auf breitem Gratrücken hinüber zur Marxenkarspitze. Ich bin in guter Form und fühle mich in dem felsigen Gelände, das zunehmend leichte Kletterei verlangt, immer sicherer. Nirgends ist es sonderlich schwierig, aber dennoch muss man bei dem stetigen Auf und Ab jeden Tritt und Griff aufmerksam und konzentriert setzen.

Jetzt wird der Grat immer weniger breit und beim Blick in die nord- und südseitigen Kare bekommt die Tiefe eine immer stärkere Anziehungskraft. Also lieber nach vorne schauen! Dort jedoch sehe ich plötzlich eine schmale Felsspassage vor mir, etwas mehr als zwei Schuhsohlen breit, die wie ein Steg über einen Abgrund aus luftiger Tiefe leitet. Jeden meiner Versuche, aufrecht darüber zu gehen, muss ich abbrechen – ich kann mich nicht überwinden!

Geduckt auf allen Vieren balancierend, schleiche ich schließlich äußerst vorsichtig über das Hindernis hinweg und ich kann wieder freier aufatmen.

Doch schon baut sich die nächste Sperre vor mir auf, nämlich jene Abkletterstelle, die mich vor Jahren schon einmal zur Umkehr gezwungen hatte. Und beim ersten Blick von oben auf den ausgesetzten Abbruch scheint es mir auch heute äußerst fraglich, ob ich meinen Weg fortsetzen kann wie geplant, aber heute bin ich besser gerüstet als vor einigen Jahren.

Zunächst packe ich mein Kletterzeug aus und suche nach dem Ringhaken, von dem mir Siggi, der kürzlich auf diesem Grat unterwegs gewesen war, berichtet hatte. Aber der ist nirgends zu finden! Ich nehme meine Reepschnur einfach statt doppelt, knüpfe eine große Schlinge in das eine Ende, lege diese um einen Felskopf, prüfe, ob das andere Ende bis zum Wandfuß reicht und binde mich schließlich mit einem Halbmastwurf ein in den Karabiner, der am Klettergurt befestigt ist.

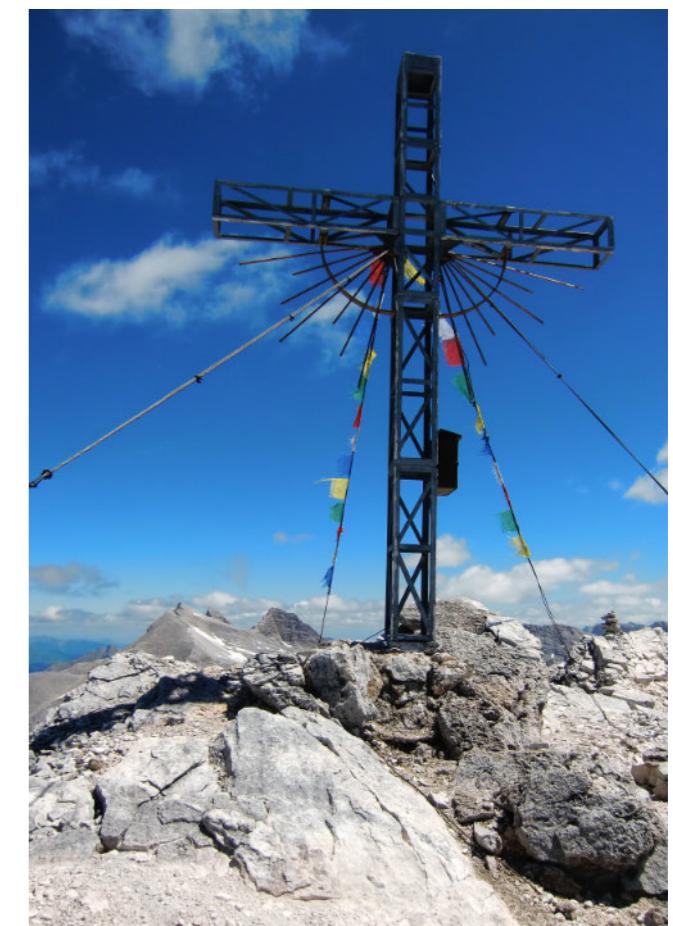
Vorsichtig, noch mit festem Stand unter den Sohlen, belaste ich die Schlinge mit kräftigem Zug nach unten. Sie sitzt fest! Mehrmals wiederhole ich diesen Akt, bevor ich mich traue, über die Felskante zu steigen, hinab in die ungewisse Tiefe.

Eine Hand am Fels, die andere am Seil, lasse ich den Sicherungsknoten langsam und vorsichtig durch den Karabiner gleiten. Aufmerksam blicke ich nach unten, um einen Tritt zu suchen. Ein Fuß findet sicheren Stand! Ich lasse das Seil ein wenig nach. Mein Vertrauen nimmt zu. Jetzt bekomme ich besseren Einblick in die Felsstufe. Da, ein Stück unten, ein zweiter Tritt! Achtsam setze ich den anderen Fuß nach. Jetzt einen Haltegriff etwas tiefer. Ein Stück weit gleichzeitiges Ablassen und Abklettern. Der ganze Körper ist jetzt unterhalb der Kante. Das Seil gibt Sicherheit. Das anfängliche Zögern und die Anspannung gehen allmählich über in zaghafte Zutrauen und zuversichtliches Vertrauen. Die Überzeugung wächst, dass ich die abweisende Stelle sicher bewältigen kann.

Konzentriert tiefer. Noch zwei, drei Kletterschritte, und gerade, als noch ein halber Meter Seil

übrig ist, sehe und spüre ich wieder horizontalen Fels unter mir. Erleichtert und voller Freude, das (für mich) schwierige Hindernis gut hinter mich gebracht zu haben, öffne ich den Karabiner. Geschafft!

Etwa zehn Minuten brauche ich noch, bis sich durch kräftiges Seilschwingen schließlich die Sicherungsschlinge oben vom Felskopf löst und ich meinen Weg fortsetzen kann, ohne ein Materialopfer bringen zu müssen. Nach über fünf Stunden Gehzeit gönne ich mir am Gipfel der Seekarspitze eine längere Rast.



Rast auf der Großen Seekarspitze

Weiter! Das nächste Wegstück ist so richtig zum Genießen. Herrliche Spätsommersonne und tiefblauer Himmel, lichtgrauer Karwendelfels und bunte Blumenpracht im kargen Geröll. Der Blick hinauf zur Seekarscharte, dem wichtigen Zwischenziel des Gaugg-Weges, und zurück zur Seekarspitze, die sich als ockergelbe Pyramide gegen den Himmel abzeichnet.



Abschied von der Seekarspitze

Beim Abstecher zum Gipfel der Breitgrießkarspitze öffnet sich noch einmal das ganze Panorama meines bisherigen Weges, und auf dem Ostgrat zur Großen Riedlkarspitze, dem achten Gipfel meiner Tour, wartet noch einmal leichte Kletterei auf mich, wie ein feines Dessert nach einem guten



Blick zurück auf Birkkar-, Ödkar- und Seekarspitze, meine Route des heutigen Tages

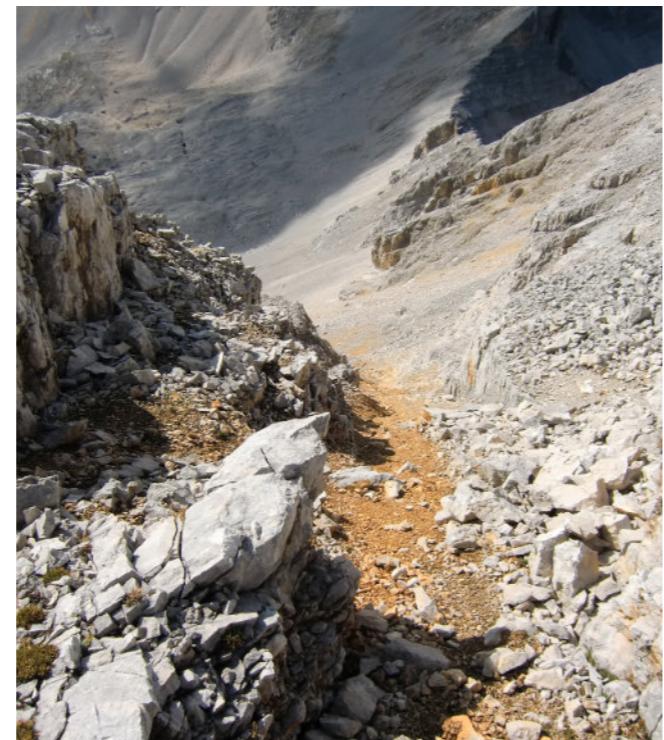
Hauptgang. „Einen Tag ungestört in Muße zu verleben“, so sagt ein chinesisches Sprichwort, „heißt einen Tag lang ein Unsterblicher zu sein.“ Solch ein Tag ist mir heute vergönnt.



Allerdings, mit der Muße ist es jetzt vorbei. Zwar ist es hier noch sonnig, doch von Westen schieben sich dunkle Wolken heran und über dem Tiroler Oberland sind deutlich Regenschauer erkennbar. Durch die gelbe Rinne eile ich ins Hinterkar, stoße bald auf die roten Markierungen des Gaugg-Wegs, gönnen mir nach der Kuchl noch eine kleine Brotzeit, und da sich der Himmel wieder auflichtet, kann ich den Rest des Weges zur Pleisenhütte gemütlich bummelnd genießen.

So, als ob sie mich eigens begrüßen wollten, sind die Wirtsleute Andrea und Siggi gerade heraus auf der Terrasse. „A super Tour“, sage ich euphorisch und mit erhobenen Armen, „de hab i bloß enk zum verdanken! Ohne am Siggi seine Infos und sei Fahrt heit in der Friah hatt i de Tour sowieso nia oupact. Und via i an dera Kletterstell g'stand bin und nunterg'schaugt hab, bin i z'erst so derschrocken, dass i wahrscheinlich dejsmal aa wieder um'gkehrt waar, wenn i vo enk it g'wisst hatt, dass dejs für mi aa machbar is!“ Und als Siggi meint, dass wir das eigentlich mit einem kleinen Schnaps feiern müssten, fällt es mir nicht schwer, ihm zuzustimmen.

Autor:
Christian Rathmann



Vom Schutt der Gelbe Rinne ins lebendige Grün des Hinterkars



Zeit für die wichtigen Dinge.

Die schönsten Momente entspannt erleben.

Mit persönlicher Beratung, innovativen Lösungen und Unterstützung, sind wir Ihr starker Partner bei finanziellen Entscheidungen. Damit Sie den Kopf frei haben für die wirklich wichtigen Dinge im Leben - egal ob beim Klettern, in den Bergen oder Zuhause.

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Oberland**

Daheim am Verein

Wie das Gebiet um Vereiner Alm und Soiern zu einem meiner Lieblingsplätze wurde

Beiem Rückblick auf meine Kindheit und Jugend tauchen in meiner Erinnerung etliche Erlebnisse rund um die Vereiner Alm auf, damals noch Vereinsalm genannt. Mein Vater war bei der Grenzpolizei. Die hatte dort einen Dienststützpunkt, und die Mittenwalder Polizisten konnten die Hütte auch zu privaten Zwecken nutzen.



Normalerweise war sie für den Streifendienst der Grenzpolizisten vorgesehen. Nicht weit davon entfernt verlief die Grenze zu Österreich, und am Fimmersbach und am Bärnalpl gab es Möglichkeiten, um „schwarz“ über die Grenze zu gehen. Solche Stellen wurden gerne von Schmugglern oder illegalen Grenzgängern genutzt, die dort Waren ins Land brachten, ohne Zollgebühren zu zahlen oder die aus anderen Gründen die Ordnungshüter scheuten. Es war Aufgabe der Grenzpolizei, ein Auge auf solche Übergänge zu haben und den Warenenschmuggel oder die unberechtigte Einreise von Personen zu verhindern oder zumindest zu erschweren.

Gewissenhafter Streifendienst

Es gab auch Polizisten, die ihren Dienstauftrag sogar über das Offizielle hinaus sehr genau nahmen und auch auf Routen Streife gingen, auf denen Schmuggler eher selten oder nie unterwegs waren, es

sei denn, sie wären sehr gute Kletterer gewesen. Ein Grenzer zum Beispiel, der später in unserer Sektion diverse Ämter bekleidete, tat sehr gerne Dienst auf der Vereinsalm. Er war ein leidenschaftlicher Kletterer und Bergsteiger und gewiss ein pflichtbewusster Beamter. Deshalb wollte er selbst jenen Schmugglern das Handwerk legen, die versuchten, über die Nordwand der Hochkarspitze ins Land zu kommen – auch wenn es solche gar nicht gab. Aber er verlegte seine Streife an manchem Tag sicherheitshalber in solche Partien, kletterte auf die Hochkarspitze, traf dort, wie erwartet, niemanden an, konnte vom Gipfel aus sehen, dass auch durch das weglose Großkar keine Schmugglerkarawanen im Anmarsch waren und trug dann abends zufrieden ins Dienstbuch ein: „Keine illegalen Personen angekommen.“ Genau so, wie er es schon vorher gewusst oder zumindest ganz stark vermutet hatte. Aber es hätte ja sein können ...



Rauch unterm Dach

Diese Diensthütte auf der Vereinsalm also nutzten auch wir an manchem Wochenende. Es gab zwei Räume, die Küche mit Herd und Sitzecke und den Schlafraum mit einigen Stockbetten. Mutter mochte es nicht, wenn sie zum Schlafen die kratzigen Woldecken hernehmen musste. Deshalb trug Vater, wenn sie dabei war, eigene Bettüberzüge mit hinauf, damit sich Mutter im Lager einigermaßen wohlfühlte.

Wenn wir ankamen, wurde als erstes der Herd angeschürt, um Wasser heiß zu machen für den Kaffee. An einem warmen Sommertag, als die Sonne schon seit Stunden auf Hüttenbach und Kamin gebrannt hatte, gelang es Vater nicht gleich, das Feuer kräftig zum Lodern zu bringen. Die Flammen waren nicht heiß genug, der Rauch schaffte es nicht, durch den Kamin ins Freie aufzusteigen, sondern er drang aus dem Herd in den Raum, füllte die Stube mit Qualm und quoll bald durch die offene Hütentür hinaus an die Luft.

Das blieb unten im Jägerhaus nicht unbemerkt. Die Familie Klotz stand dort oben am Verein schon seit langem in Dienst des Grundbesitzers, Baron August von Fink, von dem der Freistaat Bayern auch die Diensthütte der Grenzpolizei gepachtet hatte. Jäger Klotz, der MarxnSchorsch, fühlte sich natürlich für Hab und Gut seines Brotherrn verantwortlich und eilte vom Jägerhaus besorgt herauf zur Grenzerhütte. Mit ein paar Handgriffen sorgte er fachkundig dafür, dass das Feuer bald kräftig genug loderte, um den Qualm durch den sonnenheißen Kamin ins Freie zu drücken. Dem Aufbrühen des Kaffees stand nichts mehr im Wege, nur der Rauchgeruch hielt sich noch einige Zeit hartnäckig in der Hütte.

Zum Sonnenaufgang auf die Soiern

Es kam vor, dass am Wochenende auch andere Polizisten auf der Hütte waren. Ich mochte das weniger gern, aber man musste es akzeptieren. Einmal weilten mit uns der HagenGustl mit seinem Sohn Wolfgang und der damals junge Beamte RosenbergerHorst auf der Hütte (Horst ist im März 2020 im Alter von 90 Jahren verstorben). Gemeinsam beschloss man am Abend, morgen noch in der Dunkelheit aufzubrechen, um auf der Soiernspitze den Sonnenaufgang zu erleben. Kurz nach dem Jöcherl fiel mir der Aufstieg schon etwas schwer und ich erinnere mich an aufmunternde Worte von Horst und wie gut es sei, dass sich unser Ziel noch im Dunkel der Nacht verbarg, weil er es nicht mag, wenn man den Gipfel, auf den man steigen will, schon ewig lang vorher im Blick hat.

An den Sonnenaufgang selbst erinnere ich mich nicht mehr. Aber ich glaube dennoch, dass er bei mir einen tiefen Eindruck hinterlassen hat, denn in späteren Jahren bin ich selbst schon mehrmals in der Nacht auf die Soiern gestiegen oder habe diese dort oben verbracht, um das stille, leuchtende Spektakel des heraufziehenden Tages, dieses jedes Mal packende Erlebnis, wieder und neu auf mich wirken zu lassen.

Weg mit dem Dreck!

Eine Besonderheit aus heutiger Sicht war das Toilettenhäuschen auf der Vereinsalm. Es wurde sowohl von der Jägerfamilie Klotz als auch von den Grenzern und Zöllnern benutzt, die dort oben Dienst taten und ebenfalls von den Wanderern, die auf der Krinner-Kofler-Hütte des Alpenvereins nächtigten. Das Häuschen bestand aus einer Bretterbude, direkt über den Bach gebaut. In die Sitzbank war ein Loch gesägt, und alles, was durch das Loch fiel, landete direkt im Bachlauf und wurde dort vom Wasser gleich mitgenommen und weggespült, ohne dass sich irgendjemand auch nur den geringsten umweltmäßigen Gedanken machte. Klopapier brauchte man damals, im Gegensatz zu den derzeitigen Gepflogenheiten, nicht zu hamstern, denn meist lag im Häuschen ein Stoß passend zugeschnittenen Zeitungs- oder Illustriertenpapiers bereit und vorsichtshalber klemmte man sich vor dem Besuch die alte Ausgabe irgendeines Magazins oder des Tagblatts unter den Arm, von denen in der Hütte stets ein größerer Stapel vorrätig war.

Eine hölzerne Gams

Etwas südlich des Verein, zwischen den freien Wiesenflächen des Almgeländes und den Nordwänden der Nördlichen Karwendelkette, erhebt sich über dem Thomasalpl ein bewaldeter Kamm, aus dem ein paar Felsköpfe ein klein wenig heraustreten. Auf einem dieser Schrofen kann der aufmerksame Beobachter von der Alm aus eine Gams erkennen, die auf dem höchsten Punkt des Kammes steht und von dort geduldig Ausschau hält. Wem das Geschöpf ins Auge fällt, der freut sich zunächst über seine Entdeckung, aber nach einer Weile beginnt er sich zu wundern, dass das prächtige Tier über ganz lange Zeit so geduldig stillhält. Ungleibig greift er zum Fernglas, stellt den Focus scharf, schaut noch einmal genau hin und erkennt schließlich, dass dort kein lebendes Wesen, sondern eine hölzerne Attrappe auf den Betrachter herabblickt, die wohl irgendwann einmal von den Jägern dort oben angebracht wurde, um ihre Jagdgäste oder Almbesucher ein wenig an der Nase herumführen zu können.

Zu dieser Gams wollten nun meine zwei Freunde, die wir an diesem Wochenende mit auf die Hütte genommen hatten, und ich hinaufsteigen, aber es gab überhaupt keinen Steig dorthin. Rückblickend wundert es mich heute noch ein wenig, dass wir zwölfjährige Buben uns damals allein auf den Weg machen durften. Ich glaube, dass die Kinder heute weitaus mehr behütet und in Watte gepackt werden und deshalb vielleicht auch erst später selbstständig werden. Aber für unsere Väter, die den Krieg überlebt hatten, waren die Risiken und Gefahren des normalen Alltagslebens wohl kaum etwas, wegen dem man ein großes Aufhebens machte.

Wir gingen also los (ich erinnere mich nicht mehr an Einzelheiten). Ich glaube, dass einer der Kameraden ein gutes Orientierungsvermögen und Ausdauer beim Suchen hatte, dass wir nach einigem Probiieren und manchem Irrweg schließlich zu dem Felskopf fanden, dass wir über die Schrofen emporkletterten und stolz und glücklich neben der hölzernen Gams standen, die der Vater auch uns zunächst als lebendes Exemplar hatte andrehen wollen.



Alleingang am Antonitag

Ein anderes Mal war ich ebenfalls auf Soierntour statt in der Schule, aber diesmal ganz offiziell. Am 13. Juni ist das Patroziniumsfest der Wallfahrtskirche St. Anton, und an diesem Antonitag, der in Partenkirchen eine große Rolle spielt, war damals noch schulfrei.

An jenem Tag im Jahre 1968 erwachte ich in der Früh ohne konkrete Pläne. Unentschlossen trödelte ich herum, aber das herrliche Wetter motivierte mich bald zu einer Bergtour. Erst jedoch hieß es Rucksack packen und Proviant zusammensuchen.

In dieser Beziehung war ich damals noch eher unselfständig. Vater war im Dienst, Mutter arbeitete

zwei Tage in der Woche bei Lotto Weiß und war an diesem Tag ebenfalls nicht zuhause. Daheim fand ich nichts Rechtes für die Brotzeit und hatte auch noch keinen Plan, wohin ich gehen und wie lange ich unterwegs sein wollte. Also eilte ich zu Kaufmann Fischer, holte mir zwei Brezen und ein Päckchen Camembert, packte im Keller rasch eine 0,7l-Flasche Mineralwasser in den Rucksack und ging los, zu Fuß von daheim.

Über den vertrauten Jägersteig zunächst zur Vereinsalm. Irgendein Gefühl lenkte mich weiter zum Jöcherl und von dort hinüber zur Jagersruh. Offensichtlich ging ich diesen alten Steig schon damals gern, diese aussichtsreiche Trasse mit ihren flachen Passagen, den sanften Steigungen, den vielen Kehren und alten Steinmauern, über der unsichtbar die Ahnung von einer vergangenen Zeit lag und liegt, als Könige und Adelige zur Jagd im Soierngebiet weilten und der Steig bestens ausgebaut und gepflegt wurde, damit die Herrschaften sich reitend die Mühen des Steigens ersparen konnten.

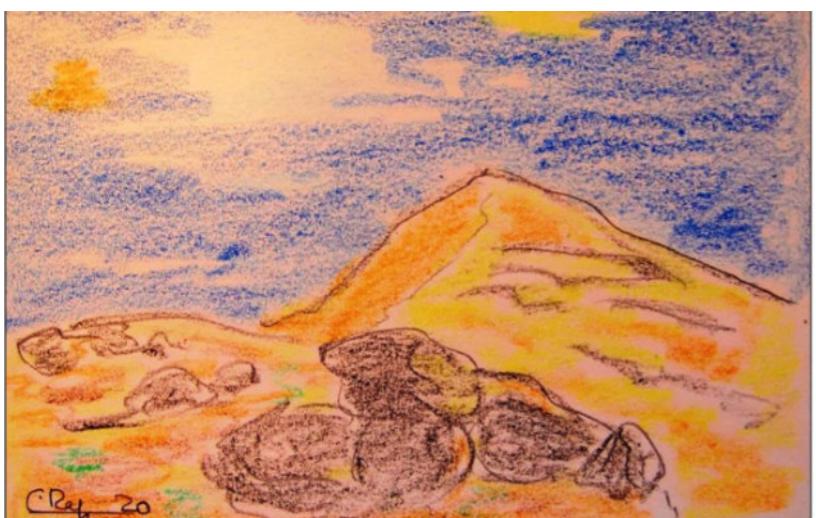
Mir jedoch fiel dieses Gehen und Steigen an jenem Tag ausgesprochen leicht, und all diese Eindrücke haben sich bei mir wohl tief eingeprägt und mit dazu beigetragen, dass dieser Steig bis heute zu meinen Lieblingswegen gehört, den ich in jedem Jahr möglichst mehrmals erleben und genießen will.

Auf dem gesamten Abstieg von der Jagersruh zogen mich – auch das gilt bis heute – die Soiernseen in ihren Bann. Während ich heute allerdings am Soiernhaus keinesfalls vorbeigehen kann, zum einen wegen der stets angenehmen Begegnung mit den Wirtsleuten, zum anderen schon wegen der Soiernwurst, vermied ich damals eine Einkehr, wie ich es von den Touren mit Vater gewohnt war; da war es eine eher seltene Ausnahme, Geld auf einer Berghütte zu lassen.

Ich stieg gleich weiter hinauf zur Schötlkarspitze, und da ich gut in Form war und mir das Gehen leichtfiel, entschied ich mich am Feldernkreuz, nicht durch den Lausgraben abzusteigen, sondern die Gratüberschreitung hinüber zur Soiernspitze zu machen.

Der Tag war in der Zwischenzeit schon fortgeschritten und ich erinnere mich noch genau an das großartige Licht, das am späten Nachmittag über den Gipfeln leuchtete – auch das ein Bild, das mich bis heute begleitet.

Mein 0,7l-Trinkvorrat war längst aufgebraucht, der Durst begann sich bemerkbar zu machen und allmählich lästig zu werden und ich sehnte die Vereinsalm herbei. Aber auch dort stärkte ich mich nicht im Jägerhaus bei Familie Klotz – wahrscheinlich hatte ich gar kein Geld dabei – sondern steuerte zielsstrebig den Brunnen unterhalb der Grenzerhütte an, labte mich am frischen, kostenlosen Wasser, füllte die Glasflasche auf und machte mich über den Jägersteig auf den Rückweg ins Tal. Als ich daheim ankam, wurde es schon allmählich dunkel – aber in meinem Inneren leuchtete immer noch der Soierngipfel im späten Nachmittagslicht.



Lehrgeld

An der Vereinsalm war es auch, einem mir vermeintlich vertrautem Terrain, wo ich am Beginn meines Berufslebens eine lehrreiche Erfahrung machte.

Im März 1976 hatte ich die 6. Klasse einer schwangeren Kollegin übernommen. Gegen Schuljahresende stand ein Wandertag an. Ich hatte mit solchen Dingen noch keine Erfahrung, deshalb wählte ich als Ziel ein bekanntes Gebiet; allerdings war meine Fähigkeit, einzuschätzen, welche Länge, Anstrengung und Freiheit man einer Klasse mit 39 ganz verschiedenen trainierten Schülern zutrauen kann und wie sehr man sie an der langen Leine lassen darf, noch nicht sehr ausgeprägt.

Auf mir bekannten Wegen wollten wir über Hochlandhütte und Wörnersattel zur Vereinsalm wandern. Rückblickend bin ich noch heute erstaunt, wie problemlos wir den Wörnersattel erreicht hatten. Ein Stück ging es noch gemeinsam hinab durchs Wörnerkar, als einige einheimische Burschen anfingen zu betteln und zu jammern, ob sie nicht schon vorausgehen dürfen. Sie würden sich auskennen und im Jägerhaus an der Vereinsalm zuverlässig warten.

Die Reststrecke von unserem Standort bis zur Alm war in meiner Erinnerung nicht mehr allzu weit, ich vertraute den Burschen, war von ihrer Vernunft überzeugt, und gab ihnen deshalb die Erlaubnis, schon einmal die Vorhut zu bilden. Aber ich hatte es versäumt, klare Ansagen und Belehrungen zu ihrem angemessenen Verhalten zu machen.

Die Kameraden stürmten los, ein Teil ihrer Mitschüler schloss sich an und bald war die Meute außer Sichtweite. Mit dem Rest, inzwischen doch schon ein wenig müde und mitgenommen, versuchte ich zügig hinterher zu kommen, aber es ging eher zäh voran.

Zunehmend verspürte ich ein mulmiges Gefühl. Alle möglichen Szenarien gingen mir durch den Kopf und beunruhigten mich. Hätte ich die Truppe doch in Rufweite behalten sollen? Was ist wenn ... ?

Es dauerte, bis wir endlich den Fahrweg erreichten. Aber von da war es immer noch eine Viertelstunde bis zur Alm!

Als wir uns dann endlich der kleinen Wirtschaft im Jägerhaus näherten, sah ich zum einen mit Erleichterung, dass die Burschen alle da waren und schon ein paar Tische in Besitz genommen hatten. Zum anderen aber war ich leicht erschrocken, dass die Vorhut bereits in bester Stimmung schien, dass etliche Krüge auf den Tischen standen – und zwar Maßen – dass man sich bestgelaunt zuprostete und dass man, was die Lautstärke betraf, die Szene beherrschte.

Zwar versicherten mir die Burschen treuherzig, dass in den Krügen nur Radler sei, was mir Frau Klotz, die Wirtin, auch bestätigte, aber dennoch war es unverkennbar, dass auch das Radler bei manchem seine Wirkung tat.

Zunehmend wurde es mir unangenehm und peinlich, ich versuchte, die Einkehr zügig zu beenden und beschleunigte unauffällig den Aufbruch, möglichst ohne Hektik zu verbreiten und ohne meine Besorgnis allzu sehr zu zeigen.

Schon nach wenigen Metern war mir klar, dass der geplante Rückweg auf dem schmalen, teils ausgesetzten Pfad des Jägersteigs zu riskant war, denn vor allem einem Schüler hatte der Alkohol im Radler derart zugesetzt, dass er nicht mehr gerade gehen konnte. Zwar wanderten wir sicherheitshalber ohnehin auf der Fahrstraße, aber selbst die brauchte der Kamerad in ganzer Breite, und aufgrund seiner unkontrollierten Bewegungen in Schlangenlinien wurden zwei oder drei Schüler als Begleitschutz eingeteilt, die jene Straßenseite absichern mussten, auf der es steil und tief in die Schlucht des Seinsbachs hinunter ging.

Total kaputt und heilfroh, dass nichts passiert war, kamen wir schließlich nach Hause. Aber in den folgenden Dienstjahrzehnten gab es keine Klassenwanderung mehr, bei der nicht stets ich an der Spitze ging und bei der Alkohol sowohl im Rucksack als auch bei der Einkehr tabu war. Und soweit ich es mitbekommen habe, hielten sich stets alle daran, auch ich selbst.

In all den Jahren bis heute ergab sich für mich immer wieder einmal die Gelegenheit, zum Berggebiet meiner Kindertage zurückzukehren. In den Osterferien verbrachte ich einmal ein paar Tage zum Skitourengehen auf der Krinner-Kofler-Hütte, mit den Karwendelzwergen erlebten wir beim Alpenverein stimmungsvolle Weihnachtsfeiern. Das eine oder andere Mal half ich mit bei der herbstlichen Holzaktion der Klettergilde. Bei der Einweihung der neuen Krinner-Kofler-Hütte, die das alte, lawinenzerstörte Gebäude ersetzte, gehörte ich mit zu den ausdauerndsten Gästen, und bei meinen jährlichen Lieblingsskiwanderungen über die Vereiner Alm zur Brandlalm wissen inzwischen auch die Jäger MarxnSchorsch sen. und jun., dass ich gerne in dem Gebiet unterwegs bin und sie bemerken dann stets: „Alle Jahre wieder!“

Und wenn ich heute den Jägersteig entlang wandere, der sich nahezu nicht verändert hat in all den Jahren, dann ist das stets verbunden mit lebendigen Erinnerungen an die Touren und Aufenthalte im Kindes- und Jugendalter, und der Vater ist mir dabei stets viel näher, als wenn ich an seinem Grab stehe, ganz nach dem Ausspruch von Honoré de Balzac: „Man lebt zweimal: das erste Mal in der Wirklichkeit, das zweite Mal in der Erinnerung.“

Autor:
Christian Rathmann



Bergträume
Im Herzen der Natur

www.alpenwelt-karwendel.de

Copyright: Alpenwelt Karwendel / Pierre Johné

MITTENWALD KRÜN WALLGAU
ALPENWELT KARWENDEL



Im Gedenken an unsere Verstorbenen Mitglieder

2024

Josef Meister
Else Schober
Annemarie Frank
Marlies Plath

2025

Elisabeth Rieger
Willy Hennings
Micheline Ferrandon
Gisela Hardt
Peter Langmartin
Dr. Jörg Franke
Anna Haselmayr
Erich Schieber



Buchvorstellungen



Alpenvereinsjahrbuch Berg 2026

BergWelten: Großvenediger
BergFokus: Wandel

Das Buch für alle Bergliebhaber:innen

Der 150. Jubiläumsband der Reihe mit jährlich etwa 20.000 verkauften Exemplaren!

Die unglaubliche 150. Ausgabe des Alpenvereinsjahrbuchs ist da! 1865, als der erste Band erschien, ging die Kleine Eiszeit gerade zu Ende. Heute verkörpern die rasant schmelzenden Gletscher den Beginn einer neuen Epoche. Der Jubiläumsband steht darum ganz im Zeichen des Wandels. In den BergFokus genommen wird die Natur, aber auch der Mensch – und wie er mit seinem Denken und Tun die Landschaft verändert hat.

Protagonist der BergWelten ist – wie schon im allerersten Jahrbuch – der Großvenediger. Heute diskutieren Bergführer über die aktuellen Verhältnisse am Berg und über die Zukunft des Hochtourengehens. Vorgestellt werden auch ein außergewöhnliches Langzeitmonitoring im Innergschlöss, eine Wanderveranstaltung im Gedenken an die „Krimmler Judenflucht“ oder ein spektakuläres Stück Tourismusgeschichte: die schier unglaublichen Leistungen der Hüttenräger im Virgental.

Porträts von besonderen BergMenschen wie der Hüttenwirtin Heidi Wettstein oder dem Bergmenschen Walter Mair, vor allem aber jenes von Felix Liebeskind zeigen, wie spannend es sein kann, generationenübergreifende Lebensgeschichten zu recherchieren. In der Rubrik BergSteigen geht es um die zunehmend prekären Verhältnisse an Viertausendern, um Eigenverantwortung und Free Solo, die naturverträgliche Lenkung des Skitourenbooms, um den rasanten Siegeszug des Elektromotors für Mountainbikes – und den Bergstock!

Das BergWissen beschäftigt sich unter anderem mit Sternenfotografie in den Bergen, Klimaschutz und Klimastrategien der Alpenvereine oder der Frage, ob sich die Gams im Zuge des Klimawandels zu einer neuen Art entwickeln könnte. Zum Ausstieg bietet die BergKultur noch zwei außergewöhnliche Stücke Literatur: geschrieben zum einen von dem Schriftsteller und Büchner-Preisträger Clemens Setz und zum anderen – von einer Künstlichen Intelligenz.

Mit jährlich etwa 20.000 verkauften Exemplaren ist das AV-Jahrbuch BERG die wohl auflagenstärkste deutschsprachige Publikation im Bergbuchbereich!

Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Österreichischer Alpenverein und Alpenverein Südtirol

Redaktion: Axel Klemmer

Tyrolia-Verlag, Innsbruck - Wien 2025

- **Hardcover**
- **256 Seiten; 285 farb. Abb. und 43 sw Abb.; 26 cm x 21 cm**
- **1. Auflage**
- **Sprache Deutsch**

ISBN 978-3-7022-4320-3

Preis: € 25,00 (D)



BergWelten **Großvenediger**

BERG 2026



BergFokus **Wandel**

Markus Stadler

Rother Skitourenführer

Bayerische Alpen

Zwischen Inn und Lech

60 Skitouren für Einsteiger und Genießer

Sanfte Wiesenhänge, die auch bei niedriger Schneelage befahrbar sind, waldreiche Touren für Neuschneetage, aber auch großzügige Touren mit vielen Variationsmöglichkeiten – die bayerischen Alpen bieten eine Menge vielfältiger Skitouren für jeden Geschmack und jede Schneelage.

Dieser Rother Skitourenführer präsentiert 60 Skitouren zwischen Ammergau und Wendelstein. Dazu gehören anfängertaugliche Touren in den sanften Vorbergen, einsame Touren für Genießer im winterlichen Gebirge, aber auch anspruchsvolle Anstiege und steile Abfahrten in staubendem Pulverschnee. Die Region umfasst neben den Bayerischen Alpen auch die angrenzenden Tiroler Berggruppen Karwendel, Rofan, Wetterstein und Mieminger.

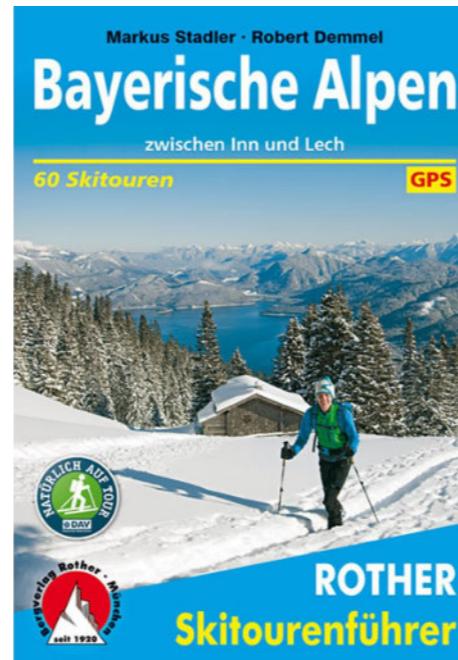
Die Tourenvorschläge verfügen über präzise Anstiegsbeschreibungen und Kartenausschnitte mit eingetragenem Routenverlauf. Kompakt und übersichtlich gibt es für jede Tour die wichtigen Infos zu Anforderung, Lawinengefährdung, Hangausrichtung und Orientierung. Auch Tipps zu Einkehrmöglichkeiten kommen natürlich nicht zu kurz. GPS-Tracks stehen zum Download bereit.

Die Routenführungen wurden auf ökologische Unbedenklichkeit und auf die Empfehlungen des Projektes »Skibergsteigen umweltfreundlich« des Deutschen Alpenvereins abgestimmt. Dafür wurde dieses Buch mit dem Gütesiegel »Natürlich auf Tour« ausgezeichnet.

Autor des Rother Skitourenführers »Bayerische Alpen« ist Markus Stadler, bester Gebietskenner und Autor zahlreicher Skitouren- und Kletterführer.

- **9., aktualisierte Auflage 2021**
- **176 Seiten, 109 Bilder, 60 Tourenkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000, zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:600.000 und 1:800.000**
- **Format 11,5 x 16,5 cm**

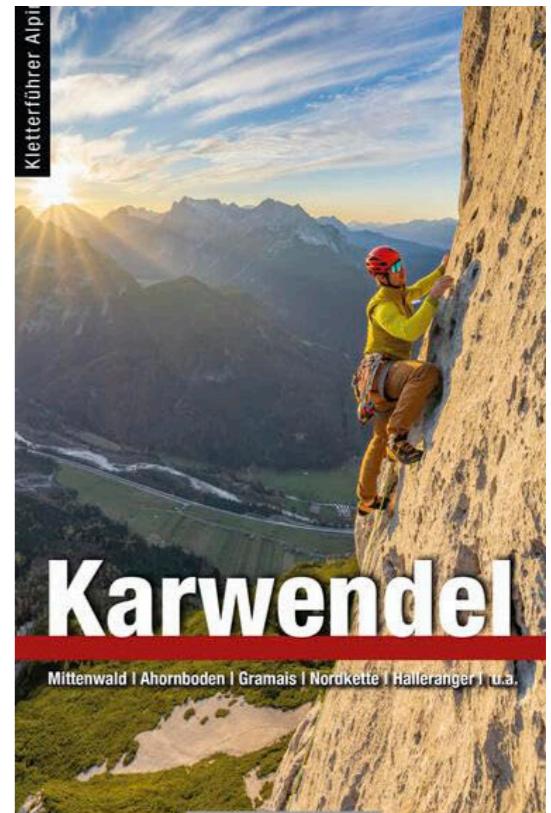
ISBN 978-3-7633-5900-4
Preis: € 16,90 (D)



Panico Alpinverlag

Alpinkletterführer Karwendel

Das Karwendelgebirge ist eine der größten Gebirgsgruppen der Nördlichen Kalkalpen, eine der wildesten sowieso und für Kletterer eine der interessantesten. Die Breite der Palette ist einmalig und reicht von den sportklettermäßig anmutenden Mehrseillängentouren an der Martinswand, die von Innsbruck aus auch noch nach Feierabend gehen, bis zu den wilden Bergabenteuern im Schatten der mächtigen Lalidererwände. Dazwischen ist alles geboten. Darunter immer mehr Sportkletterperlen in allerbestem Kalk (Halleranger, Repswand, Eiskarlsporn) und Gebiete mit Sportklettercharakter (Gramais, Martinswandsockel, Gerberkreuz). Werft alte Vorurteile über Bord, holt euch den neuen Karwendelführer ins Regal.



- **6., aktualisierte und erweiterte Auflage 2025**

- **564 Seiten, 40 Topokarten**
- **Format 115 x 185 mm, Softcover, komplett 4 Farbig, Schutzhülle**

ISBN 978-3-95611-197-6

Preis € 49,80 (D)

Norbert Span

Sterne über Tirol

Die Berge in Nord- und Südtirol bei Nacht

Überirdisch schön und beeindruckend alpin

Die Berge Tirols im Sternenlicht

Mit dem Bildband „Sterne über Tirol“ eröffnen sich dem Betrachter im Wortsinn neue Galaxien am heimischen Himmel. Denn mithilfe unglaublicher Aufnahmen nimmt der preisgekrönte Astrofotograf Norbert Span den Leser mit auf eine Reise durch die Nacht zu Sternbildern wie Drache, Giraffe und Bärenhüter, hinein in fremde Galaxien und entlang bekannter Bergsilhouetten wie Hohe Munde, Olperer oder den Drei Zinnen. Sind doch die Alpen einer jener wenigen Orte in Mitteleuropa, wo sich der Sternenhimmel noch in voller Pracht offenbart. Zugleich beantwortet der Autor dem Leser die entscheidenden Fragen: Wann leuchtet der erste Stern nach Sonnenuntergang? Was braucht es, um ein Sternenbild zu fotografieren? Und wie viele Sternlein stehen wirklich am Himmel? Es ist ein Buch für alle, für die eine Nacht viel mehr bedeutet als nur Dunkelheit.

Der erste Nachtbildband für Nord- und Südtirol mit vielen Tipps für das perfekte Sternen-foto!

Der Autor:

Norbert Span, wohnhaft in Steinach am Brenner, blickte schon im Alter von 14 Jahren durch ein selbst gebautes Teleskop in die Sterne – und fotografiert seit nunmehr 40 Jahren den Nachthimmel über den Alpen. Nach einem Studium der Meteorologie, Glaziologie und Astronomie und anschließender Promotion in Innsbruck drehte er Naturdokumentationen für Sender wie Servus TV, ARTE sowie den SWR und gewann internationale Preise für seine Astrofotografie. Span war maßgeblich an der Planung der ersten Volkssternwarte Tirols beteiligt.

- Tyrolia-Verlag, Innsbruck Wien 2025
- 200 Seiten, 135 farb. Abb
- Format 24 x 30 cm, gebunden

ISBN 978-3-7022-4302-9

Preis € 45 (D)



Georg Bayerle

Der Alpen-Appell

Warum die Berge nicht zum Funpark werden dürfen

Berge in Gefahr – Wie Profitgier und Massentourismus die Alpen zerstören

Ein Aufruf zur Rettung eines bedrohten Natur- und Kulturreas

Die Alpen sind nicht nur riesiger Naturraum, Wasserschloss und beliebte Freizeitstätte in der Mitte Europas. Sie sind auch mehr denn je im Wandel begriffen – und so gefährdet wie nie zuvor. Grund dafür ist auch die vom Menschen initiierte und noch immer anhaltende Erschließung. Sie wird selbst in den entlegensten Regionen des Hochgebirges mit heute fragwürdigen Methoden durchgezogen. Der renommierte Alpenkenner, Filmemacher und Journalist Georg Bayerle beobachtet diese Entwicklung seit mehreren Jahrzehnten, und das privat wie beruflich. In seiner Streitschrift „Alpen-Appell“ analysiert Bayerle schonungslos den Zustand eines immer fragiler werdendes Ökosystems, hinterfragt die auf reiner Ausbeutung basierende Alpenökonomie – und er zeigt Wege für die Zukunft auf, wie wir das großartige Gebirge inmitten des Kontinents doch noch vor uns retten können.

Der Autor:

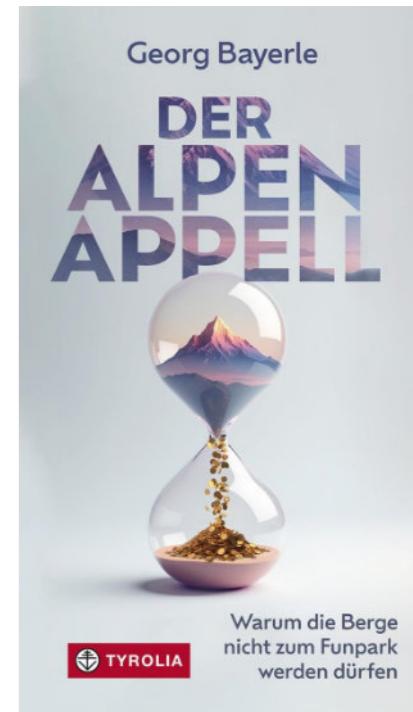
Dr. Georg Bayerle, seit 1999 beim BR, ist der Spezialist für Berge und Umwelt in Hörfunk, Fernsehen und online, darunter regelmäßig im „Rucksackradio“ und bei „Bergauf Bergab“. Der passionierte Hoch- und Skitourengeher sieht Bergsport nicht nur als Leibesertüchtigung, sondern auch die ökologische, gesellschaftliche und kulturelle Komponente des Alpenraums – und wie wir Menschen den Lebensraum Berg prägen. Für seine Verdienste um die Umwelt wurde Bayerle 2018 mit der Bayerischen Staatsmedaille ausgezeichnet.

- Tyrolia-Verlag, Innsbruck Wien 2025
- 160 Seiten, Zweifarbrdruck, 16 Fotos
- Format 24 x 30 cm, gebunden, Klappenbroschur

ISBN 978-3-7022-4260-2

Preis € 20,00 (D)

Auch als E-Book erhältlich: ISBN 978-3-7022-4290-9
Preis € 16,99 (D)



Warum die Berge nicht zum Funpark werden dürfen

...augenblicke



BILDKONZEPTE FÜR RAUM UND LEBEN



- Große Bildauswahl
- Individuelle Bildvorschläge
- Showroom-Erlebnis
- Visualisierung ihrer Räume
- Bild-Montage-Service

UNSERE BILDER SIND WANDELBAR!

BÜCHER, KALENDER, POST/BRIEFKARTEN
ODER BILDER IM FINEART-DRUCK
FÜR RAUMKONZEPTE

...wir lieben die Oberflächen und die Haptik
von hochwertigsten Druck-Erzeugnissen!

FASZINIERENDE NATUR-FOTOGRAFIEN
AUS DEM WERDENFELSER LAND

→ www.kriner-weiermann.de / Tel: 08825-9202700

